

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 238.

Verlags-Preisnehmer No. 238.

Montag, den 22. Mai.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die genullten Arbeiterausschüsse.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat sich am Donnerstag und Freitag mit der zweiten Lesung des Vergarbeitschutzgesetzes beschäftigt. Sie aber nicht zu Ende gebracht, sondern die Fortsetzung und den Schluss der zweiten Lesung auf den Montag vertagt. Diese Samstagfurcht ist eine Art der bekannten Platzfurcht; sie besteht nämlich in der Furcht, die durch die Erfahrung begründet ist, daß am Samstag als dem Vorboten des freien Sonntags auf den Bänken des Reichstags allzuviel Platz vorhanden ist. Und diese Furcht hat sich auch diesmal als nur zu begründet erwiesen, da sich am Samstag bei der ersten namentlichen Abstimmung in der Beratung über die Vorlage, betreffend die Entlastung des Reichsgerichts, die Beschlussunfähigkeit des Reichstags herausstellte.

Wenn die zweite Lesung des Vergarbeitschutzgesetzes auch noch nicht beendet ist und vor allem die Beschlussfassung über die Regelung der Arbeitszeit noch aussteht, so genügen doch schon die bisherigen Ergebnisse der zweiten Lesung oder, genauer ausgedrückt, die Ergebnisse, die sie nicht gehabt hat, um darzutun, daß die heiß umstrittene Frage des Vergarbeitschutzgesetzes noch immer auf dem alten Fieck steht und nicht um einen Schritt „gefördert“ worden ist. Die drei Hauptpunkte der Regierungsvorlage bestehen hauptsächlich in der Abschaffung des Nullens, der Einführung von Arbeiterausschüssen und der Regelung der Arbeitszeit vom sanitären Standpunkt aus. Die erste dieser Forderungen ist nach mannigfachen Kämpfen glücklich unter Dach und Fach gebracht worden, über die Vergarbeitschutzausschüsse ist gar kein Beschluss zustande gekommen, und die Regelung der dritten Frage steht noch aus.

Was diese letztere Frage, die Regelung der Arbeitszeit, betrifft, so ist die Kommission der von der Regierung vorgeschlagenen Festsetzung eines sanitären Arbeitstages nicht beigetreten, sondern sie hat sich in Übereinstimmung mit dem nationalliberalen Vermittlungsausschuss auf den Standpunkt gestellt, daß dem Oberbergamt die Regelung der Arbeitszeit, so weit dies aus sanitären Gründen erforderlich ist, übertragen werden soll. Dem Oberbergamt soll zu diesem Zweck ein Gesundheitsrat beigegeben werden, in dem auch die Arbeiter vertreten sind. Dagegen soll allgemein nur festgesetzt werden, daß die Arbeitszeit durch Ein- und Ausfahrt nicht um mehr als 1/2 Stunde verlängert werden darf, und daß die Arbeitszeit an Betriebstagen von

einer 28 Grad Celsius übersteigenden Temperatur sechs Stunden täglich im Höchstmaß betragen soll.

Es ist nicht unmöglich, daß sich für diesen Vorschlag zum Schluss eine Mehrheit finden wird, denn das Zentrum hat zwar durch den Abgeordneten Trimborn erklärt, daß diese Bestimmungen keinen Ersatz für den sanitären Maximalarbeitstag bieten, aber der Wortführer des Zentrums hat nicht gesagt, daß seine Partei die Vorlage daran scheitern lassen wolle. Dagegen hat aber Herr Trimborn ausdrücklich betont, daß die Vorlage, wie sie aus der Kommission hervorgegangen ist, für seine Freunde „durchaus unannehmbar“ sei, „vor allem wegen der öffentlichen Wahl und der Bestimmung über die politische Tätigkeit der Arbeiterausschüsse.“ Was diesen letzteren Punkt betrifft, so ist der Hauptstein des Anstoßes, das Verbot der politischen Betätigung für die einzelnen Mitglieder der Ausschüsse, in der zweiten Lesung durch eine aus den Nationalliberalen, den Konservativen und dem Zentrum bestehenden Mehrheit beseitigt worden. Dagegen wurde die öffentliche Wahl zu den Arbeiterausschüssen mit 175 Stimmen der beiden konservativen Parteien und eines kleinen Teils der Nationalliberalen gegen 151 Stimmen des größten Teils der nationalliberalen Partei, der freisinnigen Parteien, des Zentrums und der Polen aufrecht erhalten.

Auf diese Weise sind zum Schluss sowohl der umgestaltete Kommissionsbeschluss wie die Regierungsvorlage abgelehnt und die Arbeiterausschüsse somit, um in dem Wilde zu bleiben, „genullt“ worden. Hier wird der Punkt sein, bei dem es sich in der dritten Lesung, die Mitte nächster Woche stattfinden soll, zeigen wird, ob zum Schluss doch noch ein Gesetz zustande kommt oder aber die ganze Aktion ins Wasser fällt. Die Regierung hat sich ihre Stellungnahme für die dritte Lesung vorbehalten, in der nach der Ankündigung des Ministers Müller der Ministerpräsident Graf Bülow seinen Standpunkt klarlegen wird. Sehr auffallend ist es aber, daß die ja als offiziös geltende „Nordd. Allg. Ztg.“ in einer Betrachtung über die zweite Lesung des Vergarbeitschutzgesetzes erklärt: „Die Hoffnung auf eine Verständigung in der dritten Lesung wird also hauptsächlich darauf beruhen müssen, daß sich doch noch eine Mehrheit findet, welche auf die geheime Stimmgabe zu verzichten bereit ist.“ Es bleibt abzuwarten, ob die Regierung wirklich auch noch diesen Hauptpunkt ihrer Vorlage fallen lassen wird. Jedenfalls sind angesichts der Erfüllung der Konventionen, daß die Kommissionsbeschlüsse „das Maximum von Entgegenkommen“ darstellen, und angesichts der Versicherung des Zentrums, daß die Vorlage, wie sie aus den Kommissionsbeschlüssen hervorgegangen ist, „durchaus unannehmbar“ sei, die Aussichten auf das Zustandekommen des Vergarbeitschutzgesetzes in irgend einer Form außerordentlich schwach.

Deutscher Reichstag.

Änderung der Zivilprozessordnung. — 32 000 M. für Bureau-
kosten in Kamerun.

Berlin, 20. Mai.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Nieberding.
Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfes, betr. Änderungen der Zivilprozessordnung.

Abg. Pohl (freis. Volksp.) tritt für eine Vermehrung der Senate des Reichsgerichts, bezw. der Reichsgerichtsräte ein. Er bekämpft die Heraushebung der Revisionssumme, durch die übrigens nicht der Arbeiter, der selten um mehr als 800 M. prozessiere, getroffen würde, sondern der besser situierte Mittelstand. Die Erhöhung der Revisionssumme erhöht die Ungleichheit in der Rechtsprechung noch mehr, deshalb muß man gegen diese Erhöhung auftreten. Dem Vaterlande würde mit der Ablehnung dieser Vorlage ein großer Dienst erwiesen. (Beifall.)

Abg. Burlage (Zentr.) spricht sich gegen eine Änderung des Besens der Revision aus, die besser sei, als die preussische Nichtigkeitsbeschwerde und als die französische Kassation. Die Mündlichkeit ist eine große Gut; sie bewahrt uns vor dem Formalismus. Medner tritt für die Erhöhung der Revisionssumme ein.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Bruhn und Pohl schließt die Diskussion über den § 516, der die Erhöhung der Revisionssumme enthält.

Auf Antrag Singer wird namentlich abgestimmt.
Für die Erhöhung stimmen 76, dagegen 71; das Haus ist also beschlussfähig.

Der Präsident benennt die nächste Sitzung auf Samstag 2 1/2 Uhr an.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Rechnungs-
sachen.

Zweite Sitzung.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 50 Min.
Das Haus erledigt debattelos das Abkommen mit Augsburg über die gegenseitige Zulassung des zum menschlichen Genuss bestimmten Fleisches zum freien Verkehr in dritter Lesung und den Gesetzentwurf über die Bildung deutscher Kommunalverbände in den deutschen Konsulargerichtsbezirken in erster und zweiter Beratung. Das Haus erteilt ferner der Reichsschuldenverwaltung für die Rechnungen der Kontrolle der Staatspapiere, der Staatschuldenentlastungskasse, der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds Entlastung.

Bei der zweiten Beratung der Überlichten über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete beantragt die Rechnungs-Kommission durch den Abg. Schickert (Fon.), die Etatsüberprüfungen zu genehmigen.

Abg. Burdard (Wirtsch. Ver.) wünscht als Konsultations- und Sparmaßnahme in den Kolonien. Ausgaben, wie 32 000 M. für Bureaukosten in Kamerun, darunter

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Vom Werden und Vergehen.

Von M. von Kollan.

Die ersten Frühlingstage waren es. Die warme Sonne hatte mich hinaus in die Laube meines alten lieben Gartens gelockt. Da haben mich meine erwachsenen Kinder zum ersten Male nach langer Zeit wieder weinen sehen.

Da erhielt ich die Nachricht, daß sie, meine älteste Freundin, hinübergegangen. Daß der Frühling, den sie in ihrem Leben nur ein kurzes Weichen gekannt, sie von ihrem schweren, verflochten Dasein erlöst hat. Zwei Briefe brauche ich nur herauszunehmen. Sie erzählen mehr als deutlich ihre trübe Geschichte. —

1.

Mein geliebtes Annetchen!

Endlich kam ich Dir schreiben. Es schien mir beim Abschied, als hätte ich Dich in meiner ungeheuren, raschen Art gekränkt. Aber — ich kann mich wirklich in Dein stilles, friedliches und arbeitsvolles Leben an der Seite Deines Mannes nicht hineinsetzen. In meinen Augen ist das nur ein hausbadenes Glück, nach dem ich kein Verlangen trage und für das ich auch nicht geboren bin.

Du schmeigst zwar still, aber über Dein liebes Gesicht huscht es doch wie Gelächter, mein Annetchen, und Deine sanften Augen blicken so vorwurfsvoll. Kannst Du's gar nicht begreifen, daß es mich hinaus in die große Welt lockt, daß ich mir dort Stellung und Ruhm erkämpfen will, und daß ich deshalb das einförmige, mühselige Leben eines Landdoktors nicht mit ihm teilen möchte, selbst wenn er so gut und liebenswert wäre wie Dein Mann? Ach, wenn Du es kennen würdest! —

Wenn also nach unserem Abschied noch ein Plinkchen von Verleumdung bei Dir zurückgeblieben sein sollte, so laß mich heute Deine Vergebung erbitten, mein Annetchen!

Aber gib auch die Idee nun auf, mich nach beendeten Studium wieder zu Euch zurückzubringen. Der gute alte Auguste Müller Konkurrenz zu machen, Musikunterricht zu geben und — wenn es hoch kommt — einmal im Winter in Eurem Harmonie-Konzert mit einem Gesangsolo zu glänzen. . . . Sieh, das ist nicht mein Streben.

Ich fühle es, ich gehöre in die große Stadt. Hier, im Treiben und Drängen des Lebens, wo jeder seine Kräfte fieberhaft aufzutreiben muß, um sich seinen Platz zu erkämpfen, hier fühle ich, wie Jugendkraft und Arbeitslust sich steigern, hier sehe ich den glücklichen Abschluss meiner Karriere vor mir!

Du hättest nur hören sollen, wie meine Lehrerin mich empfing. Wie entzückt sie sich wieder über meine Stimme und mein gut entwickeltes, musikalisches Gefühl aussprach! Ich hätte „Gold in meiner Kehle“, meinte sie. Stimmumfang und Timbre wiesen mich auf den Dratorienbesitzer, aber Temperament und Erfindung forderten auch ihre Berücksichtigung, und die — gehörten auf die Bühne. Ich solle nur fleißig sein, auch außerhalb der Unterrichtsstunden viel Musik treiben und hören.

Wie mich das gefreut hat. Schmetterden — ich kann es Dir nicht sagen! In meiner Pension wohnen zwei Konservatoristinnen, mit denen ich Opern und Konzerte besuchen kann; nach den anstrengenden Tagesstudien sind die Anregungen, die ich im Theater empfangen, wirklich förderlicher als die in Familienmusikerei verlebten Stunden, wie ich sie gestern, um Dich nicht böse zu machen, bei Onkel und Tante Arnold verlebte. Es ist übrigens merkwürdig, fünf Jahre sind die beiden Alten schon in Berlin und stehen so tief noch in dem engen Kreise unseres kleinen Städtchens! Und die materielle Natur der beiden stieß mich wieder aufs neue ab! Lebhaft wurde ihre Unterhaltung eigentlich nur, als sie von ihrem „adellosen“ Sonntagessen erzählten und der Onkel wieder sein Stedenpferd ritt, daß in der ganzen Welt nicht so gute Suppen gekocht würden wie bei der Tante. Ich war wirklich froh, als ich den Besuch hinter mir und

Deinen Wunsch erfüllt hatte, aber so bald lasse ich mich bei Ihnen nicht wieder blicken!

Dagegen eröffnet sich mir im Hause der Geheimrätin König ein reizender Verkehr! Es sind drei erwachsene Söhne im Hause, von denen der eine, Hugo, nebenbei Rechtsanwalt, sehr musikalisch ist. Er hat mich schon einige Male zum Gesang begleitet, wenn ich abends dort war. Und manchmal, Annetchen, will es mir sogar scheinen, als wenn er an mir nicht nur die Stimme bewundern! Ich glaube, ich glaube, er findet Deine Lisbeth auch sonst noch recht anziehend. Jedenfalls bringt er mich immer nach Hause, wenn die Mutter ihre Gäste entläßt; wir fahren dann brav und gewissenhaft mit der Straßenbahn, aber wenn uns ein Gespräch fesselt, dann wandern wir auch noch in der nächsten Stille ein paarmal vor meiner Wohnung auf und ab. In seinem Abschieds-Gedächtnis fühle ich dann immer die stürmische Bitte um ein baldiges Wiedersehen. Aber glaube nur ja nicht, geliebte Annetchen, daß sich mit diesen Hoffnungen und Träumereien mein Ziel verschoben könnte! Nein, nein! Ich will und werde vorwärts streben, damit ich sobald wie möglich auf die Bahn gelange, die hinauf zum Ruhme führt. Das liebe Gold, das leider bis jetzt noch so verborgen in meiner Kehle ruht, soll sich dann in wohlgeglänzten Goldstücken ausprägen. Und nicht früher soll ich mich im Städtchen daheim wiedersehen, als bis Ihr Euch mit dem Ruhm Eurer Schwester schmücken könnt.

Und meine erste Tat soll ein Konzert zum Besten der armen Patienten Deines Mannes sein.

Ach Schwesterchen, wieviel Glück können die nächsten Jahre mir schon bringen, und wie vielfältig kann dieses Glück sein!

Zwei kurze Jahre, vielleicht noch weniger, und ein blumengeschmückter Weg führt mich dann aufwärts, führt mich, so Gott will, dann dahin, wo sich die schönste Zukunft erhofft.

Eure Euch in Liebe ergebene Schwester

Lisbeth.

80 M. für Radiergummi, 480 M. für Bureauleim usw., anstehen von der Regierung verhindert werden.
Hrsg. (Bentr.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an; das Vorkommnis in Kamerun sei anerkannt. Von Berlin aus müsse da eine scharfe Kontrolle geübt werden.

Das Haus stimmt dem Antrag der Kommission zu. Hierauf wird debattelos das Totalfördergesetz in dritter Lesung angenommen.

Nach 3¼ Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 4 Uhr.

Tagesordnung: Änderung der Zivilprozessordnung, Antrag Hagemann betr. Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und kleinere Sachen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Arbeiterwohnungsfrage. — Verschiedene Entwürfe und Petitionen. Berlin, 20. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben und gering besoldeten Staatsbeamten. Die Regierungsvorlage fordert 15 Millionen.

Hrsg. v. Bodelschwingh (kons.) bezieht den Gesetzesentwurf, er erhofft von demselben ein Abbluten der sozialdemokratischen Bewegung.

Hrsg. Heilig (Bentr.) stimmt gleichfalls dem Entwurf zu; darauf wird das Gesetz in zweiter Lesung angenommen. Eine Denkschrift über Ausführung der früheren Gesetze wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung des Antrages Camp (freikons.): In dem Etat für 1906 eine erhebliche Erhöhung des Titels „In Unterhaltungen für Geistliche aller Bekenntnisse“ herbeizuführen, der nach kurzer Debatte angenommen wird.

Es folgt die Beratung des Antrages Arndt-Gartshof (freikons.), betreffend die Änderung der Ruhezeit der Gehilfen und Beurlaubte in Gast- und Schankwirtschaften. Der Antrag, der von der Kommission abgelehnt wurde, wird nach kurzer unentschiedener Debatte von dem Hause gleichfalls abgelehnt.

Es folgen Petitionen.

Die Petition um gesetzliche Verpflichtung der Provinzen, für die Heilung heilbarer und die Unterbringung unheilbarer Trunksüchtiger zu sorgen, wird der Regierung als Material überwiesen.

Die Petition um Erteilung des Erlaubnis zum gleichzeitigen Betriebe des Gastwirtschafts- und des Autotaxigewerbes wird gegen den Antrag Cassel auf Erhebung entsprechend dem Antrage der Kommission durch Abgang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petition um Errichtung eines Amtsgerichtes in Bütten-Dortmund wird der Regierung als Material überwiesen, ebenso die Petition um gesetzliche Regelung der Schulentlassung aus der Elementarschule und die Petition um Änderung der gesetzlichen Vorschriften über die Anknüpfungsbereiche.

Die Petition des Vorstandes der Kreisynode Berst- Stadt um Einleitung des Verfahrens auf Konzeptionsentziehung gegen die Inhaber sogenannter Antimikroben und ähnlicher Lotale wird durch Abgang zur Tagesordnung erledigt. — Schluß 1 Uhr.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Dritte Lesung des Gesetzes über die Wohnungsfrage und Fortsetzung der zweiten Beratung der Bergarbeiter-novelle.

Der Schluß des Landtags scheint vor Pfingsten nicht erfolgen zu sollen, weil das Herrenhaus bis dahin nicht fertig werden kann. Es heißt jetzt, das Abgeordnetenhaus werde am 30. Mai Ferien machen und am 15. Juni wieder zusammentreten, um etwa vom Herrenhause zurückgekommene Vorlagen zu beraten. Der Schluß werde dann etwa am 17. Juni eintreten.

II.

(Zehn Jahre später.)

Liebe Anna!

Schon wieder ist ein Jahr herum, ohne daß wir uns wiedergesehen. Ich erspäre leider gar keinen Weg, mir die Reise zu ermöglichen, denn ich habe mich verpflichtet, die im Institut während der Ferien zurückbleibenden SchülerInnen zu überwachen und mit ihnen Musik zu üben. Wenigstens habe ich die Erlaubnis erwirkt, in den Abendstunden noch Privatunterricht zu geben. Aber wie anstrengend sind diese endlos langen Straßenbahnfahrten, die ich nicht mal vergütet bekomme! Ich wage es gar nicht zu verlangen, denn die Konkurrenz unter den Musiklehrerinnen ist ja so schrecklich groß, und da ich im Institut nur Musikunterricht gebe, ist es an sich schon schwierig, die Eltern zu überreden, mir die Stimmen ihrer erwachsenen Töchter anzuvertrauen und mich für die immerhin doch besser bezahlten Gesangsstunden zu engagieren.

Wie glücklich wäre ich, wenn ich endlich mal so viel verdienen könnte, daß ich den Privatunterricht im Institut aufgeben und in meiner eigenen Wohnung, die sei noch so klein, unabhängig von anderen meinen Unterricht erteilen könnte. Dieses Herumlaufen in Wind und Wetter hat meiner Stimme auch noch den kleinen Rest von Sämeltz genommen, den der böse Diphtheritisanfall mir übrig gelassen.

Die behaglich muß bei Euch das Osterfest verlaufen sein, mein Anndchen! Ich sehe im Geiste, wie Du Max' Zimmer mit Blumen geschmückt, und wie Ihr Euch bei dem schönen Sonnenschein in der Laube unter den Kastanienbäumen der Feiertagsruhe gefreut habt! Wie glücklich bist Du und wie geeignet erscheint mir Dein Gesicht, daß Dein Pflichtenkreis Dich an das eigene Haus bindet, wo Du nach Deinem eigenen Ermessen schalten und walten kannst. Ich war schon zufrieden, als zum ersten Feiertag eine Mittags-einladung zu Dufel und Rante Arnold kam; zwar weiß ich wohl, daß sie mich nur aufgefodert haben, weil die schöne Edith eine geübte Begleiterin für ihre pikanten kleinen Lieder beansprucht.

Politische Übersicht.

Eine Reichserbschaftsteuer?

L. Berlin, 20. Mai.

Als vor einiger Zeit gemeldet wurde, der Reichsschatzsekretär habe eine Reichserbschaftsteuervorlage ausgearbeitet, die auf der Grundlage der eckel-lothringischen Erbschaftsteuer aufgebaut und rund 100 Millionen Mark Jahresertrag bringen solle, kam alsbald ein offizielles Abwinken. Wir wurden dahin belehrt, daß an den zuständigen Stellen überhaupt noch keine Entschlüsse in bezug auf die Reichsfinanzreform gefaßt worden seien, eine Richtungsstellung, die an sich gewiß zutrifft, die aber nur sagte, was wir ohnehin wußten. Aus dem Hin und Her der Meldungen geht als positive Tatsache demgemäß folgendes hervor: Freiherr v. Stengel hat wirklich die Absicht, den Reichskanzler und den Bundesrat für einen Entwurf zu gewinnen, der sich dem Muster der reichsständischen Erbschaftsteuer anschließen soll, der aber von diesem Muster vorteilhafterweise dadurch abweichen soll, daß für die höheren Vermögen höhere Steuerfüße in Kraft zu treten haben, und der die Finanzbedenken der Einzelstaaten dadurch beschwichtigen soll, daß ihnen ein Präzium zu gewähren wäre, eine Entschädigung für den Ausfall der eigenen Erbschaftsteuer. Dieser Plan also besteht, aber (und darin hat das offiziöse Dementi zweifellos recht) er ist zunächst nur das Eigentum des Reichsschatzsekretärs, der als abhängiges Organ des Reichskanzlers nur gerade so viel Einfluß hat, wie dieser ihm einräumen will. Von einer Reichserbschaftsteuervorlage wird somit praktisch erst zu reden sein, wenn die verbündeten Regierungen den Vorschlag des Freiherrn v. Stengel zu dem ihrigen gemacht haben werden. Soweit sich die Verhältnisse und die Stimmungen übersehen lassen, ist es geboten, äußerst skeptisch in bezug auf das Schicksal der Stengelschen Ausarbeitung zu sein. Man hat nicht bloß die herkömmlichen parlamentarischen Widerstände gegen eine direkte Reichsteuer zu berücksichtigen, Widerstände, die sich keineswegs nur außerhalb Preußens geltend machen, die vielmehr in Preußen selber ihren Hauptstützpunkt haben, sondern man hat auch in Rechnung zu ziehen, daß eine Reihe von bürgerlichen Parteien, denen eine Mißgunst gegen den Reichsgedanken nicht gerade nachzusagen ist, nur widerwillig an die Einführung direkter Reichsteuern herangehen würde. Auf der anderen Seite freilich mag für den Reichserbschaftsteuervorhaben ein wichtiges psychologisches Moment wirken können, nämlich die Verlockung, die darin liegt, daß dies Gebiet bei uns so gut wie gar nicht angebahnt worden ist, daß ungeheure Schätze sozusagen brachliegen, auf die sich die fiskalische Sehnsucht der Finanzgremien in den Regierungen wie in den Parlamenten naturgemäß immer stärker richten muß. Und dann kommt hinzu, daß die Reichsfinanznot steigt, daß eine Abhilfe unvermeidlich ist, und daß die Unpopulartät gesichert wird, die von der Erhöhung indirekter Steuern droht. Bei allem Suchen nach indirekten Steuern gerät die Phantasie der Finanzweisen doch immer nur auf dieselben Wege, auf den „Ausbau“ der Tabaksteuer, der Biersteuer, der Branntweinsteuer. Nichtiger gesagt, es sind eigentlich nur Tabak und Bier, die die Finanzgremien reizen. Eine Reform der Branntweinsteuer wäre nicht gut möglich, ohne daß die vielberufenen Liebesgaben der Bremser dabei in die Brüche gingen, und vor einer Verletzung der betreffenden Interessen scheuen die Regierungen zurück. Für eine Erhöhung der Tabaksteuer und der Biersteuer wäre aber das Zentrum nicht zu haben, wenigstens nicht ohne erhebliche Zugeständnisse auf anderen Gebieten, und davon mag man an den leitenden Stellen nichts wissen. Was nun die Erbschaftsteuer betrifft, so braucht man nur ein paar Vergleichszahlen heranzuziehen, um zu erfahren, wie rückständig diese Steuerquelle bisher bei uns behandelt worden ist. Die Erbschaftsteuer bringt in

England rund 250 Millionen Mark im Jahre, auf den Kopf der Bevölkerung rund 6 Mark 60 Pfennig. Und dabei hat England noch eine hohe Einkommensteuer. In Frankreich, das allerdings keine weitere direkte Steuer hat, beträgt die Erbschaftsteuer auf den Kopf ungefähr 4 Mark, bringt also ungefähr 160 Millionen Mark jährlich. Bei uns dagegen wird der Höchstbetrag an Erbschaftsteuer von Hamburg (2 Mark 74 Pfennig) aufgebracht, dann folgen Bremen mit 1 Mark 99 Pfennig, Elsaß-Lothringen mit 1 Mark 91 Pfennig, Koburg-Gotha mit 58 Pfennig, Baden mit 52 Pfennig, Hessen mit 46 Pfennig, Bayern mit 42 Pfennig, Württemberg mit 41 Pfennig, Preußen mit 28 Pfennig. Man sieht, daß sich aus einer Reichserbschaftsteuer viel herausholen läßt, wobei man sich noch mit Berücksichtigung fagen kann, daß keine Steuer gerechter als diese ist, daß keine williger getragen werden würde. Denn erben ist ein ganz angenehmes Ding.

Die Revolution in Rußland.

hd. Warschau, 20. Mai. Auf Anordnung des Erzbischofs wird in sämtlichen Kirchen Polens gegen den Sozialismus gepredigt werden. — Auf den Eisenbahnen Wlinsk, Poltawa und Pabianice ist ein Eisenbahnstreik ausgedroht. In dem Orte Balz demonstrieren die Bauern sämtliche Verwaltungsgebäude. — Der Schulkreis in Rußisch-Polen ist als beendet anzusehen. Die Gymnasien sind trotz entgegengegesetzter Agitation übereingekommen, den Schulbesuch im September zu Beginn des neuen Schuljahres wieder aufzunehmen.

wb. Moskau, 21. Mai. Der russische Frauenkongress, der zwei Tage dauerte und an dem 500 Frauen aller Stände teilnahmen, nahm eine Resolution an, in der die Notwendigkeit der politischen Freiheit Rußlands betont wird und Forderungen erhoben werden bezüglich der Gleichheit der Rechte der Frauen und Männer, bezüglich der Beendigung des Krieges, der Einsetzung einer Volksvertretung usw.

Der russisch-japanische Krieg.

Der gesunde Oberadmiral.

hd. Petersburg, 22. Mai. Entgegen der von den Pariser Blättern gebrachten Nachricht von einer ersten Erkrankung des Admirals Roschidschewsky erklärte ein Familienmitglied des Admirals, der Admiral befinde sich vollkommen wohl. Die Folgen einer Herzaffektion, von der er auf der Fahrt ergriffen wurde, seien unbedeutend gewesen. Seine Nervosität sei jedenfalls nicht derart, daß Veranlassung vorliege, den Oberbefehl über das russische Geschwader aufzugeben. Die Nachricht von seiner angeblichen Abberufung habe eingewirkte Kreise außerordentlich bestrebt, da der Gesundheitszustand ad-folgt keine Veranlassung biete. Die Ernennung des Admirals Wirilow für Wladimiroff stand allerdings bevor. Sollte seine Ernennung zum Oberbefehlshaber der gesamten Seemacht des fernen Orients erfolgen, so geschieht dies mit Umgehung Roschidschewsky's. Dieser selbst habe seine Abberufung nicht erbeten. (R.M.)

Jur. Sec.

hd. Wien, 21. Mai. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Petersburg gemeldet, Admiral Wirilow werde am 25. Mai nach Wladimiroff abreisen, um das Oberkommando über das russische Geschwader zu übernehmen.

hd. London, 22. Mai. Die „Times“ meldet: Der Mendeevood-Ort, welchen Roschidschewsky für seine Kohlenkessel bestimmt, liegt im Kanal von Balling Tang, und zwar in der Nähe der Insel Babuyan Glato, welche einen Leuchtturm besitzt und sich nördlich von Luzon befindet. Die russischen Kohlenkessel in Stärke

Aber was tut's! So lange ich jung und gesund war und mir der Himmel voller Geigen hing, habe ich den beiden alten Leuten nicht viel Aufmerksamkeit erwiesen, aber jetzt, wo mich das Leben in die Jahre genommen und mir jeden Übermut verwehrt hat, jetzt erscheint mir eine Einladung von ihnen schon wie eine angenehme Abwechslung. Wenn die Herren bei ihrem Salat sitzen und die Tante mir behäbig schmatzend die Geheimnisse ihrer Kochkunst offenbart, so tue ich ihr den Gefallen und höre ihr aufmerksam zu. Ich bin ja schon so unendlich froh, wenn ich mir nicht mehr nachzudenken brauche! Denn davor habe ich eine Sollenangst! Ach, was ist aus meinen Hoffnungen und Illusionen geworden!

Zweihunddreißig Jahre bin ich jetzt alt und wie verblüht. — wie abgegraben und verbraucht! Der schöne Traum von Hugo Königs erster Reizung verweht und zerfallen. Und ich habe nicht mal mehr die Energie, ihn zu hassen, obgleich er eigentlich schändlich mit meinen Empfindungen gespielt hat. Es ist auch nicht einmal ein Trost für mich, daß seine Ehe mit dem reichen Mädchen ihm nur Enttäuschungen gebracht. Es hat wohl so kommen müssen.

Ach Anndchen, warum habt Ihr mich damals nicht bei Euch zurückgehalten und mich nicht gewarnt vor all den Dummheiten, die einem alleinstehenden Mädchen in der Weltstadt blühen! Warum habt Ihr mich nicht aufgeklärt, wie dornenvoll und schwierig Weg und Aufstieg zur Virtuosenlaufbahn sind! — Denn wie wenige erreichen das Ziel, selbst wenn sie nicht wie ich an eine gewissenlose Lehrerin geraten sind und ihnen langwierige Leiden und böse Krankheiten die Karriere verdirren! Wenn es sich bestätigt, daß die alte Auguste Müller zu ihrer Tochter ziehen und mit dem Unterricht aufhören will, wäre es da nicht möglich, daß ich statt ihrer die Stelle an der Schule für Musikunterricht bekomme? Und sollte Max' Einkuh wohl so weit reichen, daß er mir in den Familien seiner Patienten Gesangslehrerinnen verschaffen könnte?

Ich möchte ja so gern zu Euch, und der Tag, an dem Du mir schreibst, mein Anndchen, daß ich wieder

heimkehren kann, daß ich nicht mehr das bittere Brot der Fremde zu essen brauche, der wird ein Freudentag für mich sein, wie ich noch keinen in meinem traurigen Leben gekannt!

Neht herzliche Grüße von Deiner armen, einsamen Lisbeth.

Klingt das nicht wie ein Lied vom Werden und Vergehen? Al's nicht, als wäre ein böser Nachtfrost über ein zartes, hochaufstrebendes Pflänzchen hergefallen und hätte es vorzeitig schnell zum Welken gebracht?!

Mit traurigen Augen muß ich nun immer die junge Pracht des Frühlings anschauen. Mit viel ernsteren aber meine großen Wunden und Wädeln. Wie leicht fällt so ein rauher Reif auf sie hernieder und zerstört die besten Reime. Dann blüht für sie kein Sommer, dann kommt für sie zur Ernte nicht der Herbst, und Winter wird's, noch eh der Frühling richtig prangte. Das will mir jetzt nicht aus dem Sinn, und — arme Freundin! Das gabst du mir noch aus deinem Frühlingsgrabe als Warnung heraus. Und mir ist, als müßte ich dir dafür danken...

Wiesbadener Maifestspiele.

4. „Coppelia.“

Der letzte Abend der Festspiele war der leichtschwingenden Muse, Terepshore, gewidmet: „Coppelia“, das Ballett der französischen Autoren Ch. Nutter und Saint-Leon, Musik von Leo Delibes — wurde uns vorgeführt von den Mitgliedern des Berliner Hofballetts: ein Ensemble-Gastspiel, wie es wohl noch nie dagewesen — zum mindesten noch nie hier gewesen ist! Das Sujet des Balletts ist für Theaterkenner nicht weiter überraschend: im 1. Akt von „Hoffmanns Erzählungen“ und vordem schon in der „Puppenfee“ haben wir denselben Grundzug vermerkt: das Verhältnis eines jungen Mannes zu einer schönen Nachbarn, die sich schließlich als ein automatisches Wunderwerk entpuppt, als eine Schöne, die nur nachgibt, wenn sie — gehörig aufgezwungen wird. In drei Bildern bietet „Coppelia“ reiche Be-

Dem dritten Bild, das eigentlich mit Coppelia kaum noch etwas zu tun hat, ist gleichwohl der breitere Raum gewidmet. Die erste Szene gehört dem Tanz der „Szofazyn“, dem sogenannten „Solo“, dessen eigenthümlich melancholische Quabatsch-Weise unser Kaiser bekanntlich selbst aus Ungarn mit heimbrachte; Herr F. Schärzart dieselbe sehr feinsinnig arrangiert und instrumentiert. (In der Partitur fand übrigens auch das neue Acciolo-Gedekphon eine effectvolle Verwendung; es begibt vornehmsten Schalmel-Timbre, weich und durchdringend zugleich.) Nach dem „Solo“ beginnt ein glänzender Akt, das „Grat“ und „Gräfin“ — die dunkeläugige Kusine Urbanska — ihrem tanzlustigen Völkchen eben. Hier ist es namentlich der „Stunden-Walzer“ — herrliche Melodie der Bratschen und Cellos von den feinsten und schlagendsten der Holzbläser und Garbe begleitet —, in welchem das weibliche Corps de Ballet seine graziösesten Takte entfaltete. Dann folgt noch ein Liebes-Reigen — jeder von teils schwachmüthigem, teils feurigem Impuls —, in welchem Fräulein Peter eine sprühende Lebensfreude entwickelte; hei, wie die blonden Köpfe flogen! Den Beschluß macht der „Praslar“, ein von Peitschenall begleiteter, fast tollkühn-übermüthiger Volkstanz, der das Berliner Ballett, Weiblein wie Männlein, auf der Höhe seiner wunderbar disciplinirten Kunst

Mehrere Tausend Albanesen haben die Stadt Gijilan umzingelt und beabsichtigen, alle dort wohnhaften Serben zu ermorden. Die Straße nach Totoro ist von Albanesen besetzt, welche alle Reisenden ausplündern. Militär ist nach dort abgegangen.

Zum Langada-Distrikt in Makedonien hat ein Zusammenstoß zwischen einer griechisch-makedonischen Bande und einem starken Detachement türkischer Truppen stattgefunden. Elf Mann von der Bande und 50 Türken sind gefallen. Obgleich die Griechen durch eine große Zahl türkischer Soldaten umzingelt wurden, gelang es ihnen doch, zu entkommen.

*** Vereinigte Staaten.** (Neuter.) Bei einem Festmahle der Handelskammer in Cleveland hielt der Schatzsekretär Shaw eine Rede über die Zolltarifffrage. Wie er höre, sei beabsichtigt, in der nächsten Tagung des Kongresses einen Wänderungs-entwurf zum Zolltariffgesetz einzubringen; mit welcher Aussicht auf Annahme durch den Kongress, wisse er nicht. Der Entwurf enthalte im wesentlichen die Bestimmung, daß, wenn jemals ein Land anderen Ländern Handelsprivilegien zubillige, die es Amerika vorenthalte, die Zölle auf Waren solcher Länder, die Vorzugszölle gewähren, gegenüber den geltenden Zollsätzen erhöht werden sollen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Mai.

Die Kaiseritage.

Die für Samstagmittag vorgesehene Spazierfahrt der Majestäten, zu welchen die Wagen bereits vorgelassen waren, unterblieb, wahrscheinlich wegen des zweifelhaften Wetters. Die Majestäten verließen nach dem fünfständigen Automobil-Ausflug nach der Saalburg das Schloß nicht mehr. Sie empfingen zur Abendtafel wieder ihre Majestät die Königin Margherita von Italien und fuhren mit derselben um 1/28 Uhr zur vierten Festspiel-Aufführung „Coppelia“ in das Hoftheater. Dort nahmen die Majestäten wieder unter lebhafter Begrüßung des das strahlende Haus füllenden Publikums in der großen Mittelloge Platz, die Kaiserin zur Rechten, der Kaiser zur Linken der Königin. Die glänzende Aufführung befriedigte die Fürsichtlichkeiten in hohem Grade; die Königin empfing ihre Landsmännin, die Primaballerina des gastierenden Ballets der Berliner Oper, Fräulein dell'Era, eine geborene Mailänderin, und gab derselben gegenüber der besonderen Anerkennung ihrer Leistungen auch dadurch Ausdruck, daß sie ihr eine sehr schöne Brosche zum Geschenk machte. Die Vorstellung gestaltete sich in jeder Beziehung sehr hervorragend und entziffelte den lebhaftesten Beifall. Im Zwischenakt ließ sich die Königin auch die Mitwirkenden in dem ihr gewidmeten und sie daher besonders interessierenden Fabelspiel „Die verrückte Prinzessin“, die Damen Burghardt und Hans und die Herren Kallisch, Müller, Winkel und Henke vorstellen und sprach sich denselben gegenüber sehr lobend über ihre Leistungen aus. Zu derselben Zeit empfingen auch der Kaiser und die Kaiserin mehrere der im Theater anwesenden Persönlichkeiten aus der Gesellschaft. Nach Schluß der Vorstellung geleitete die Kaiserin die Königin Margherita wieder nach der Villa Aders und der Kaiser fuhr direkt in das Schloß, wo umgekehrt des um diese Zeit — es war gerade 10 Uhr — niedergehenden Regens vor den beleuchteten Rathhäusern ein sehr zahlreiches Publikum auf die Rückkehr der Majestäten wartete. Der Kaiser nahm auch keinen Anstoß an dem Regen, er trat unmittelbar nach der Einfahrt in das Schloß auf den Balkon heraus und dankte für die ihm wieder dargebrachten stürmischen Ovationen in der verbindlichsten Weise, indem er wieder grüßte, sich verneigte und wiederholt mit der Hand winkte. Die etwas später eintreffende Kaiserin konnte wegen des schlechten Wetters

nicht mehr herausstreiten, wie denn das letztere auch dazu beitrug, daß sich die Menge rasch zerstreute und bald die tiefste Ruhe auf dem Schloßplatz herrschte. Am Sonntagvormittag besuchten ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, ersterer im Interimsrock und Helm der Garde-Kavallerie, die Kaiserin in einer mattschwarzen Brokat-Robe, gegen 9 Uhr den Militärgottesdienst in der Marktkirche, sie gingen dabei mit sämtlichen Damen und Herren ihrer Gefolge von dem Schloß durch das hintere Kirchenportal zu der königlichen Loge. Am Rathaus trat ein kleines, weißgekleidetes, mit einer Schärpe in den Reithosen und einem Blumenkranz geschmücktes Mädchen — es heißt Reinemer und wohnt in der Clarenthalerstraße — aus der Menge und reichte der Kaiserin mit einem Knigge einen Blumenstrauß dar, den die hohe Frau freundlich dankend entgegennahm. Sehr angenehm berührte es, daß das zahlreich versammelte Publikum, der Festtagsstimmung Rechnung tragend, die Majestäten auf dem Gange zur Kirche nur still, aber darum nicht weniger ehrfurchtsvoll begrüßte. Nach dem Gottesdienste, bei dem die Regimentsmusik mitwirkte, fuhren die Majestäten mit Gefolge kurz vor 1/10 Uhr von der Kirche aus direkt zur Königin Margherita, welche um 9 Uhr die Messe in der Kapelle des direkt neben der Villa Aders belegenen Instituts der Englischen Fräulein St. Maria besuchte und im Garten daselbst von den Schwägern und den Jünglingen mit Blumen empfangen worden war. Die letzteren schmückten nachher den Platz der Königin in deren Automobil. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten etwa 1/4 Stunden bei der Königin. Zur Verabschiedung von derselben waren auch der italienische Botschafter in Berlin, Graf Sanza, erschienen und die Offiziere der Marburger Jäger hielten im Garten vor dem Treppenaufgang Aufstellung genommen. Gegen 1/11 Uhr traten der Kaiser und die Kaiserin mit der Königin aus dem Hause. Letztere verabschiedete sich von den Jägeroffizieren in der lebenswürdigsten Weise. Der Abschied von dem Kaiser und der Kaiserin, der vor dem Tor erfolgte, gestaltete sich äußerst herzlich; die Fürsichtlichkeiten küßten sich gegenseitig auf die Wangen, wobei der Kaiser den Helm abnahm, sich dann noch einmal verneigte und der Königin die Hand küßte, wogegen die Königin dem Kaiser wiederholt die Hand schüttelte und ihm für die Aufnahme hier in verbindlichen Worten dankte. Der Kaiser geleitete dann die Königin zum Automobil und half ihr beim Einsteigen. Noch ein letztes verbindliches Grüßen und die Königin fuhr unter den lebhaften Zurufen des zahlreich erschienenen Publikums durch die kleine Wilhelm-, Rhein- und Frankfurterstraße nach Frankfurt, von wo die Reise mit verschiedenen Zwischenstationen nach Venedig geht. Der Kaiser und die Kaiserin führen unmittelbar darauf, ebenfalls freundlich begrüßt, zum Schloß zurück. Königin Margherita hat noch kurz vor ihrer Abreise ihrer großen Befriedigung über die Aufnahme durch die Bevölkerung und ihren Aufenthalt selbst in hochherziger Weise Ausdruck gegeben. Sie ließ durch ihren Hofmarschall dem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jell schreiben, daß sie sehr erfreut gewesen über den schönen Empfang, der ihr hier zuteil geworden und die Tage ihres Aufenthaltes in Wiesbaden in angenehmer Erinnerung behalten werde. Dem Schreiben waren tausend Mark zur Verteilung an die Armen der Stadt beigelegt. Dem zum Sicherheitsdienst bei ihr kommandierten Kriminalschutzmann Herrn Baumgärtner und Engmann ließ die Königin wertvolle, mit Brillanten besetzte Juwelnsachen mit der Königskrone überreichen, und den Beamten und der Dienerschaft des kaiserlichen Hofes, welcher die ganze Bedienung und Verpflegung der Königin und deren Gefolge besorgte, wurden ähnliche Geschenke zuteil. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternahmen mit kleinem Gefolge, der Hofdame Fräulein v. Versdorff und den Adjutanten Generalmajor Graf v. Wolff und Major v. Friedeburg, um 1/11 Uhr eine Spazierfahrt über die Kapellenstraße in den Wald und kehrten um 1/12 Uhr durch das Perrotal zurück. Zur königlichen Mittagstafel im Schloß hatten

Se. Erzellenz Herr Generalintendant v. Siffert, Herr Intendant Dr. v. Murgens, Frau v. Siffert, die Witwe des ehemaligen Hofmarschalls, und die Gemahlin des zum kaiserlichen Gefolge gehörigen Gesandten v. Schön-Einsiedlungen erhalten. Nachmittags verließen die Majestäten das Schloß nicht. Die ReiseDispositionen erfuhren noch wiederholte Veränderungen. Am späten Samstagabend noch wurde bestimmt, daß die Kaiserin zwei Stunden früher wie der Kaiser, um 8.30 Uhr, nach Potsdam reisen werde. Die Veranlassung zu der weiteren Veränderung ist jedoch recht betrübender Art, indem die Kaiserin gestern gegen Abend im Schloß einen Unfall erlitt; sie kam auf einer Wendeltreppe, welche ihre Gemächer im ersten Stock mit denen des Kaisers im Parterrestock direkt verbindet und die nicht gerade bequem sein soll, zu Fall und zog sich dabei eine Kontusion an der Schläfe und, wie es heißt, auch eine Schwellung eines Beines zu. Da der Leibarzt der Kaiserin nicht anwesend ist, leistete der in der Nähe des Schlosses wohnende Oberarzt der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses, Herr Dr. Landow, die erste Hilfe. Die Abreise der Kaiserin wie des Kaisers, welche letztere bekanntlich um 10 Uhr 30 Minuten erfolgen sollte, wurden daraufhin, um 1/27 Uhr etwa, abgeändert. Anderweitige Dispositionen blieben bis heute vorbehalten; sie sind von dem Befinden der Kaiserin abhängig. Die Verlegungen derselben sind glücklicherweise nur leichter Art, was auch daraus hervorgeht, daß der Kaiser gestern Abend die Vorstellung im Hoftheater besuchte, auch nach der Rückkehr ins Schloß auf dem Balkon erschien, allerdings nur sehr kurz und sichtlich ernster gestimmt als sonst, aber doch für die Größe der versammelten Menge, in welcher das bedauerliche Vorkommnis im Schloß noch sehr wenig bekannt geworden war, verbindlich dankend. Aber da, wo der Unfall bekannt geworden war, erwachte er die aufrichtigste Teilnahme, denn gerade hier werden auch der Kaiserin die allgemächsten und herzlichsten Sympathien entgegengebracht. Die Umstände, unter denen sich der Unfall abspielte, sollen recht gefährliche gewesen sein, und es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß derselbe noch gewissermaßen glimpflich abgelaufen ist. Die Kaiserin ging die Treppe abwärts und fiel dadurch, daß sie in das lose Kleid, das sie trug, trat, vornüber. Die hohe Frau verlor auch dadurch, daß sie Briefschaften und anderes in beiden Händen trug, sich nicht an dem Geländer zu fangen, und schlug daher mit voller Wucht mit dem Kopfe auf die eiserne Treppe auf, wie es heißt, gegen eine eiserne Röhre. Daß, wie anfangs behauptet wurde, die Kaiserin außer der Kopfverletzung noch eine Fuß- oder Beinverletzung davongetragen, ist nicht richtig. Auch die Kopfverletzung ist glücklicherweise nicht von erster Bedeutung. Die Wunde blutete zwar sehr stark, doch war sie nicht derart, daß sie genäht zu werden brauchte, es genügte vielmehr ein Druckverband, den der stellvertretende Leibarzt des Kaisers, Dr. Niedner, in Gemeinschaft mit dem zu Hilfe gerufenen Herrn Dr. Landow anlegte. Die Kaiserin legte der Verletzung anfangs keine Bedeutung bei, sie suchte derselben durch Aufschläge selbst beizukommen und ließ auch dem Kaiser nichts sagen, nur aber wegen der starken Blutung doch nach dem Arzt schicken und auch dem Kaiser Mitteilung machen lassen. Spuren von Gehirnverletzung haben sich zum Glück nicht bemerkbar gemacht. Die Kaiserin hat eine gute Nacht gehabt. Die Ärzte halten den Zustand für durchaus unbedenklich und haben nur der Vorsicht halber geraten, die Abreise auf ein oder zwei Tage zu verschieben. Auch das heute veröffentlichte amtliche Bulletin gibt beruhigenden Aufschluß über das Befinden der Kaiserin. Es lautet: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben sich gestern nachmittag durch Fall auf der Treppe eine Quetschwunde auf der linken Stirnseite zugezogen. Allerhöchstdieselben haben eine gute Nacht gehabt. Schlaf und Allgemeinbefinden sind befriedigend gewesen, Temperatur 36,9, Puls 86. Niedner.“ Der Unfall hat begreiflicher-

weise ... Und unser Liebespaar? Spanilda verführt sich mit dem Geliebten: beide reichen sich die Hand — oder, muß man auch hier sagen: den Fuß — zum ewigen Bunde —, und alles löst sich in Wohlgefallen auf.

Und dies Wohlgefallen dürfte mit Recht von dem gesamten Publikum geteilt worden sein. Die bunte Reihe szenischer Bilder, die an uns vorüberzog, fesselte die Schaulust in hohem Grade. Und wach ein Leben, welche Bewegung auf der Bühne! Die Fülle der Gestalten, bald von grazioser Munterkeit, bald von bacchantischer Wildheit, bald von feenhafter Leichtigkeit beschwungen —, stets aber in äußerster Dehnung sich darbietend —, dazu der Reiz der feineren Kunst: alles das einte sich zu einem ganz eigenartigen Genuß.

Dem Direktor des Berliner Ballets, Herrn Graeb, und dem musikalischen Leiter, Herrn F. Schlar, dem unser Orchester mit aller ermunternden Gewissenhaftigkeit folgte, darf aufrichtige Anerkennung nicht versagt sein.

Das Schlusswort über die Festspiele aber kann nicht anders als ein Ruhmeswort sein für die Intendanten — in erster Linie Se. Erzellenz Herrn Generalintendant v. Siffert —, welche ihren künstlerischen Aufgaben eine so unerwünschte und umfangreiche Aufgabe zuwandte und es auch diesmal verstanden hat, allen Mitwirkenden auf, über und unter, vor und hinter der Bühne gleich hingebungsvollen Sinn einzuhängen und jeder Kraft ihr Bestes abzugewinnen. O. D.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Mai: „Um Sineswillen.“ Schauspiel in 4 Akten von Selma Erdmann-Jes-niger. Regie: Albin Unger.

Wir unterscheiden zweierlei Art von Literatur, die echte Literatur und die papierene. Die echte wächst aus dem zwingenden Schaffensdrang der künstlerischen, der dichterischen Begabung heraus und redet ihre besondere Sprache; die papierene, die Altkliteratur, entsteht nicht aus sich selber, sondern durch Anregung und falschen Ehrgeiz. Da hat irgend einer — oder eine — ein Dutzend Romane gelesen, ein Dutzend Stücke gesehen, und aus der befehlenden Meinung heraus, daß man doch in der

Schule Deutsch zu schreiben gelernt habe, schreibt man das dreizehnte Stück, den dreizehnten Roman. In vielen Fällen ist das verehrliche Publikum dann sehr erbaunt über den neuen Dichter. Es merkt eben nicht, daß da nichts weiter geboten wird als Altklischees, als uralt, bekannte Phrasen, und der böse Kritiker wird als ungerecht und unverständig verfahren, der sich vor dem Meisterwerk nicht bänglings zur Erde wirft. Als ein typisches Beispiel solcher Art von Dichtkunst präsentierte sich uns vorgestern der Vierakter einer Frau Selma Erdmann-Jesniger. Die sämtlichen Figuren der Urheberin sind in ihrer schwächlichen Charakterzeichnung alte Bekannte, keine von ihnen redet ihre eigene Sprache, alle geben dasselbe Papierdeutsch von sich, und über das Stück wäre wirklich nicht weiter zu reden, wenn es nicht zwei besondere Eigenschaften, um nicht zu sagen Vorzüge, besäße, die es vor seinesgleichen auszeichnen: Die erste ist die, daß die Autorin einen künftigen, mit dem theatralischen Effekt vertrauten Theaterdirektor zum Manne hat, die zweite, daß sie ihrem Stücke, obgleich sie der Handlung die übliche, sehr alberne und echt bacchantisch gebohrte Liebes- und Verlobungsgeheiß anhängt, ein noch nicht abgebranntes, besonders auf die Empfindungsnerven der mehreren Hundert Mütter in dem vollbesetzten Theater stark wirkendes Motiv zugrunde legte, nämlich den schweren Kampf einer Mutter um ihr Kind. Diese Mutter ist eine Sängerin, die von ihrem Gatten, einer ferner adeligen Drohnen, die sich für den leeren, aber glänzenden Titel von der Kunst der Gattin ernähren lassen, betrogen wurde, und die ihm deshalb fortfliegt. Sie findet ihr Glück in einer würdigen Liebe jenseits des großen Wassers, hängt aber noch mit aller Sehnsucht an dem in den Klauen des Vaters zurückgelassenen Kinde, für dessen Erziehung der Baron jährlich eine große Summe von ihr annimmt. Dieser Webermann erzieht aber trotzdem den Sohn im Haß und in der Verachtung gegen die Mutter und macht ihn in jeder Weise von sich abhängig. Als sie schließlich, um sich ihren inzwischen erwachsenen Sohn wieder zu erobern, von Amerika herüberkommt, da scheint es, als müsse sie gebrochenen Herzens allein heimkehren. Der Sohn will nichts von ihr wissen; aber ein guter Freund öffnet dem Befangenen die Augen, er erkennt die häßliche Selbstsucht seines Vaters, lernt die Mutter verstehen, und schließlich: in den Armen liegen sich beide und weinen vor Schmerz und vor Freude, freilich in einer so undramatischen, lang-

weiligen und dilettantisch gegebenen Weise, daß der vierte Akt die starke äußere Wirkung des dritten fast wieder umgestoßen hätte. Hier hat die Autorin offenbar ihren „Kopf aufgesetzt“, während sie, so nehmen wir an, sich sonst gewiß vielfach der theaterkundigen Zeitung ihres Gatten anvertraute. Gerade der dritte Akt zeigt eine Menge Szenen, die deutlich machen, wie dort eine lundige Hand energisch manderlei zusammenfaßt und richtig ins Rampenlicht stellt, was sonst wirkungslos geblieben wäre. Die innere Unwahrscheinlichkeit wurde nicht beseitigt, eine Unwahrscheinlichkeit, die es möglich macht, daß ein einundzwanzigjähriger junger Mensch gar nicht merkt, daß seit Jahren seine ganze Post von seinem schäftigen Vater einfach unterschlagen oder durchschnüffelt wird. Überhaupt gaben sich die Verhältnisse so konstruiert und unwahrscheinlich, wie nur möglich; Sprache und Fabel wurden so eines des andern würdig. Aber was will man? Ist es bei einer Vierzehnerin im wesentlichen etwas anders gewesen? Das Gros der Theaterbesucher nimmt ja jede sentimental gegebene Unwahrscheinlichkeit für das Wahre und Ergreifende. Hentersarbeit, den guten Reuten diese Freude zu vergällen. Gönnen wir deshalb jedem von Herzen den gehabten Genuß, für den er sich durch heftigen, oft geradezu stürmischen Applaus dankbar erwies. Die Darstellung ist das Beste, das Altklischees zu besetzen und Charakter in die Leere zu bringen. So war Herr Adler in der Rolle des bedenklichen Aristokraten, der sich von seiner ungetreuen Frau anschlachten läßt, wieder ausgezeichnet, und Fräulein Frey spielte die Sängerin mit echtem Gefühlsgehalt und vielem äußerem Charme. Als ein Chorgespieler von überaus tüchtigem komischer Kraft und blendender Charakteristik erwies sich wieder Herr Roberts, der einen alten, schwachköpfigen rückenmarkserkrankten „a. d.“ mimte. Herr Wilhelm, „um Sineswillen“ wurde die ganze vieraktige Komödie aufgeführt, fand sich so gut, als es ging, mit seiner farblosen Rolle ab. Annehmbarere Leistungen boten noch Herr Kienscherf, Herr Bartak, Fräulein Schmitz, Fräulein Blauden und Herr Schultze. Daß die Stadt Wiesbaden hinter den Kulissen mitspielte und fleißig als das schöne Wiesbaden apostrophiert wurde, mag schließlich noch nebenbei bemerkt werden. Vielleicht wandelt sich der Schaulust, was ohne jede Schwierigkeit zu machen, mit der Bühne, und je nachdem kommt auf die Art auch ein „schönes Großpörmel“ oder ein „schönes Artych Pyrit“ zustande. Sch. v. B.

weist in dem Schloß auch große Aufregung hervorgerufen; es waren schon alle Vorbereitungen für die Abreise getroffen, die natürlich sofort rückgängig gemacht wurden. Die Eisenbahnverwaltung ließ den Telegraphen, da doch die Sperrung der beiden Strecken nach Potsdam und Eisenach aufgehoben werden mußte. Seine Majestät der Kaiser wohnte der Festspielvorstellung von Anfang bis zu Ende bei und war von deren gelingenden Verlauf wieder hochbefriedigt. Er empfing die Berliner Solotänzerin dell'Era und die erste Solotänzerin des hiesigen Kgl. Theaters, Evi Peter, und überreichte denselben in Anerkennung ihrer Leistungen in dem Coppelia-Ballett wertvolle Broschen. Dem obersten Leiter des gesamten großen Garderobewesens der Kgl. Hoftheater, Herrn Oberinspektor Raupp in Berlin, wurde vom Kaiser der Charakter als Hofrat verliehen. — Bemerkenswert sei noch, daß zur Pflege der Kaiserin Schwefelbäder vom Roten Kreuz hier berufen worden sind. — Se. Majestät der Kaiser wird auch heute wieder die Theatervorstellung besuchen. Aber die Abreise der Majestät steht noch nichts Genaues fest, doch soll dieselbe für morgen Dienstagabend in Aussicht genommen sein. Ob der Kaiser dann allein reist, und die Kaiserin vielleicht noch einige Tage hier bleibt, steht auch noch dahin. Heute vormittag sah man den Kaiser längere Zeit mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes, Grafen v. Schön, in lebhaftem Gespräch dicht an einem Fenster der ersten Etage nach der Markstraße hin stehen. Dabei konnte man sich so recht von dem frischen, gesunden Aussehen des Monarchen überzeugen. Um 149 Uhr unternahm der Kaiser, wieder in der Uniform der 2. Leibgarde, mit Gefolge einen Spazierritt in den Wald, von dem er um 1/10 Uhr zurückkehrte. — Auch der Schutzmännlichkeit, die ja mit dem Sicherheits- und Ordnungsdienst in diesen Tagen recht viel zu tun hat, ist durch Se. Majestät den Kaiser eine Auszeichnung zuteil geworden, indem dem Herrn Polizeipräsidenten Geh. eine goldene Uhr zum Geschenk gemacht und dem berittenen Wachtmeister v. Massalowski, Wachtmeister Thünnissen, Schutzmänn Schmidt I. (Revierschreiber des 3. Reviers), Kriminalschutzmänn Hugo Neumann und Schutzmänn Geppert (Revierschreiber des 2. Reviers) die Allgemeine Ehrenzeichen verliehen wurde.

— **Tägliche Erinnerungen.** (22. Mai.) 337: Kaiser Konstantin der Große, † (Nicomedia). 1088: A. Pope, englischer Dichter, geb. (London). 1818: Mich. Wagner, geb. (Leipzig). 1828: A. v. Gräfe, berühmter Augenarzt, geb. (Berlin). 1848: F. v. Hilde, Maler, geb. (Wolfsburg). 1873: A. Mamont, italienischer Dichter, †. 1882: Eröffnung der Gotthardbahn. 1885: Viktor Hugo, † (Paris). 1881: C. Gähnel, Bildhauer, † (Dresden).

— **Personalnachrichten.** Bei der Einweihungsfeier der Augenheilkunde hat Seine Majestät die Kaiserin und Adminal sich durch ihre Goldame Gräfin Hagen vertreten. Anlässlich dieser Feier wurden folgende Auszeichnungen verliehen, und zwar: dem Professor Dr. Hermann Vagenacker der Titel Geheimrat Sanitätsrat, Oberleutnant v. Wilhelm der Königl. Kronenorden 2. Klasse, Maurermeister Alter der Königl. Kronenorden 2. Klasse, Verwalter der Anstalt Schminde und dem Maurergesellen Kraft das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Oberlandesgerichtsrat Grimm in Rumburg a. S. ist seinem Antrage gemäß als Landgerichtsrat an das Landgericht in Wiesbaden zurückversetzt. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Rechtsanwalt Dr. Giese bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Lumburg.

— **Königliche Schauspiele.** Auf Allerhöchsten Befehl werden heute abend in Szene gehen „Handels Gardienpredigten“ mit Frau Anna Schramm als Gast und „Coppelia“. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr. Erhöhte Preise bei aufgehobenem Monnemen ohne Toilettenvorschrift. Seine Majestät der Kaiser wird der Vorstellung beiwohnen.

— **Zur Frage der Kurtagel erhalten wir aus unserem Referat folgende, unserer Meinung nach sehr beachtenswerte Anregung:** Die Einführung einer Kurtagel ist einer Weltkurstadt nicht würdig und wirkt als eine verzerrende, den Besuch abhaltende kleinliche Maßregel. Dagegen ist folgender Vorschlag vielleicht dringender Erwägung wert: Man schicke das zukünftige Kurhaus und den Kurpark für alle nicht zahlenden Besucher, wie das jetzt schon beim Provisorium der Fall ist; man erhöhe den Jahresbeitrag auf 40 M. (nur für das Sommerhalbjahr 1. April bis 1. Oktober 30 M.), entsprechend auch die Beisitzer und die 6 Wochenkarten, den Tageseintritt pro Person auf 2 M.; für diejenigen, die nur das Abendkonzert besuchen wollen, 1 M. Für die sogenannten kleinen Leute gebe man zwei- bis dreimal in der Woche in den Monaten Mai bis September inkl. populäre Promenadenkonzerte am Warmen Damm (das selbe könnte auch abwechselnd in den Kerkollanlagen gegeben werden). Die Red.) die von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr dauern und von der Regimentsmusik oder der Meisterschen Kapelle ausgeführt werden. Man erhöhe ferner den „Sportbilligen“ Eintrittspreis zum Roodbrunnenplatz, den man den ganzen Tag geschlossen halte, auf 5 M. Die Anziehungskraft des neuen Kurhauses und seine Darbietungen werden das übrige tun, um für die Preis-erhöhung zu entschädigen.

Dr. B. L. — **Zur Feier des Gustav Freytag-Denkmal,** das am 28. Mai enthüllt wird, schreibt man uns: Die erste Anregung, ein solches Denkmal in Wiesbaden, wo Gustav Freytag die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte, zu errichten, ging von einem landsmannschaftlichen Zusammensein zur Feier des 100jährigen Geburtstages Karl von Holtei am 24. Januar 1898 aus; von den Teilnehmern des Schließens nahmen Polizeipräsident Prinz Karl von Ratibor (jetzt Regierungspräsident in Aachen) und Ludwig Barnay die von Herrn Franz Boas ausgesprochene Idee bereitwillig auf; ein provisorisches Komitee bildete sich und wählte Barnay zum Vorsitzenden; Vertreter der Wiesbadener Behörden, frühere Freunde des Dichters, die hervorragenden Vertreter des Staates, der Kunst und Wissenschaft aus ganz Deutschland schlossen sich dem Aufrufe an; dank vor allem der unermüdlichen und hingebenden Werbestraft des Vorsitzenden gelang es, innerhalb weniger Jahre eine sehr stattliche Summe zusammenzubringen. Professor Fritz Schaper wurde in engerer Wahl mit der Ausführung des Denkmals betraut. Nach Barnays Übersiedlung nach Berlin übernahm Landgerichtsdirektor de Riem den Vorsitz. Die Enthüllung ist am 28. Mai vormittags 12 Uhr; das

Denkmal — es ist eine überlebensgroße Figur mit architektonischem Rahmen und das erste Denkmal für Freitag — kommt an eine der schönsten Stellen des Kurparks. Abends vorher veranstaltet der Allgemeine Deutsche Sprachverein eine Vorfeier, in der Professor D. Harnack, Stuttgart über Gustav Freytags Bedeutung für das deutsche Volk sprechen wird. Die Festrede bei der Enthüllung wird Landgerichtsdirektor de Riem halten als Vorsitzender des Denkmalaußschusses; festliche Chöre werden erklingen, die Familie des Dichters wird teilnehmen, der Kultusminister Erzengel, Studt hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Die Universitäten Berlin, Breslau, die Deutsche Bühnengenossenschaft, die Geburtsstadt des Dichters Kreuzburg in Schlesien, zahlreiche hiesige und auswärtige literarische Vereine von Ruf werden Kränze niederlegen; kurz, die Feier wird einen dem Namen und der Bedeutung des Dichters würdigen Verlauf nehmen. Zu der von der Intendanz veranstalteten Festvorstellung nachmittags 2 1/2 Uhr („Die Journalisten“) im Hoftheater hat Ludwig Fulda auf Bitte des Ausschusses einen Prolog verfasst, den auf Wunsch Fuldas der Darsteller des Konrad Volk vorzutragen wird; die oberen Klassen der höheren Schulen werden von der Intendanz eingeladen werden und vollständig an der Vorstellung teilnehmen. Ein Festessen abends 6 Uhr im Kurhaus wird den Tag beschließen. Eventuelle Anfragen sind an die Herren Landgerichtsdirektor de Riem, Regierungsbaumeister Franz Boas und Dr. B. Vaquer zu richten.

— **Aus Anlaß des 100. Todestages Schillers** dürfte es nicht uninteressant sein, noch nachträglich daran zu erinnern, daß sich auf dem alten Friedhofe an der Heidenmauer neben dem Hundel der Grabstein des bekannten weimarischen Ministers Freiherrn v. Wolzogen befindet. Herr v. Wolzogen war bekanntlich der Schwager Schillers und Gemahl der Dichterin Karoline v. Wolzogen, geb. v. Vengefeld, deren Schwester, Charlotte v. Vengefeld, Schillers Gattin war. In den Quellen unserer schönen Vaterstadt Heilung findend, starb Herr v. Wolzogen dahier am 17. Dezember 1809, seiner Gattin im Tode Jahrzehnte vorausgehend. Die Inschrift des Grabsteins lautet:

HIER RUHT
WILHELM
FREIHERR V. WOLZOGEN
UM IHN TRAUERN
SEIN WEIB
UND EINZIGER SOHN.
ER STARB
DEN XVII. DECEMB. MDCCCIX.

— **Etwas über Zwangsverziehung.** Vom Lande wird uns geschrieben: Es gibt wohl alle Jahre eine Anzahl Kinder, Knaben und Mädchen, welche zur Zwangsverziehung verurteilt werden. Diese werden dann dem Landesdirektorium überwiesen und von diesem in geeigneter Familien oder Anstalten untergebracht. Die Unterbringung in Familien ist jedenfalls die beste. Nun haben sich seit einigen Jahren in fast allen Synodalbezirken unseres Bezirks Erziehungsvereine gebildet, die die Unterbringung der zur Zwangsverziehung verurteilten Kinder in geeignete Familien vermitteln. Diese Vereine, die ja teilweise recht segensreich gewirkt haben, haben einen Vorstand, der aus weltlichen und geistlichen Mitgliedern besteht. Dieser Vorstand besorgt die Geschäfte des Vereins und überweist die zur Zwangsverziehung verurteilten Kinder dem Geistlichen des Kirchspiels, in das die Kinder kommen. Hier liegt der große Fehler des Systems der Erziehungsvereine. Der Pfarrer bringt, ohne jemanden in der Gemeinde zu fragen, die Kinder in die ihm als geeignet erscheinende Familie unter, berätet an den Herrn Landesdirektor über dieselbe, ohne jemanden zu fragen, macht Vorschläge über die Unterbringung der Kinder nach der Entlassung aus der Schule, die oft ganz verfehrt sind und hier und da sogar in Gemeinden große Entrüstung unter den Einwohnern hervorgerufen haben. Hier muß Wandel geschaffen werden, und wir hoffen von unserem neuen Herrn Landeshauptmann, Herrn Geh. Rat Krefel, daß dieses geschieht. Für jede Gemeinde, in die zur Zwangsverziehung verurteilte Kinder kommen, sollte eine Fürsorge- oder Erziehungskommission gebildet werden, die die Unterbringung und die Erziehung der armen Kinder überträgt. Diese Kommission könnte z. B. schon der Schulpfarrer bilden. Hoffen wir das Beste!

— **Wegen Betrugs** wurde der Elektrotechniker Johann Gottlob Kühn von Prisdorf am 24. Juni v. J. vom Landgericht Wiesbaden zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt. Der Angeklagte bot sein Anwesen zum Verkauf aus, da er nach Wiesbaden übersiedeln wollte. Er trat zu diesem Zwecke mit dem Rentner Heberlein in Verbindung und wurde auch mit ihm Abschlüsse, worauf beide zum Notar gingen, um das Geschäft gleich zu verbriefen. Der Notar verlangte von dem Angeklagten voreerst, daß er 2000 M. für die Auflassungskosten deponiere, da sonst das Rechtsgeschäft nicht abgeschlossen werden könne. Der Angeklagte erklärte, er habe das Geld zu Hause liegen und gebärdete sich überhaupt so zahlungsfähig, daß der Notar sich schließlich bereit erklärte, die Amtshandlung vorzunehmen, falls der Käufer, der für seine Person nur 1/2 der Kosten zu tragen hat, die Bürgschaft für die 1/2 der Kosten des Verkäufers übernehmen wolle. Der letztere war es zufrieden, übernahm die Haftung und daraufhin wurde die Kaufurkunde angefertigt. Der Angeklagte hat seinen Anteil von 2000 M. nie bezahlt, die nun der Käufer auch noch tragen mußte. Die Revision des Angeklagten gegen das angefochtene Urteil beim Reichsgericht wird entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes vom ersten Strafsenat kostenpflichtig verworfen.

— **Wer lieben will.** Am Samstagabend gegen 11-Uhr sammelte sich eine große Menschenmenge in der Dogheimstraße, in der Nähe des Kaiser Friedrich-Kings, an. Dort war ein Mädchen, das mit seinem Bräutigam spazieren ging, von ihrem Vater sehr unsanft angefahren und mit Ohrfeigen traktiert worden, was den größten Unwillen des Publikums erregte. Man hatte schon die Stöße erhoben, und es wäre sicher zu einer Schlägerei gekommen, wenn nicht ein Schutzmänn eingegriffen wäre und den Frieden wieder hergestellt hätte.

— **Kurhaus.** Morgen Dienstag findet Wagner-Abend der Kurkapelle statt.

— **Reinfahrt der Kurverwaltung.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Billets für die Reinfahrt der Kurverwaltung bis morgen Dienstag, mittags 12 Uhr, gelte sein müssen. Ist bis dahin nicht eine einigermassen genähende Anzahl Karten an der Kasse entnommen, so kann das Schiff nicht in Bestellung gegeben werden. Ein Jäger bezüglich der Billetschiffung bis zum letzten Tage ist daher zwecklos. Es hat sich schon am Donnerstag prächtige Witterung herrschen kann. Schuß gegen Sonne und Regen ist ja vorhanden, ebenso Bogenverbindung vom Jagdschloß Niederwald zum Nationaldenkmal.

— **Sacco-Bulletin vom 22. Tag:** Temperatur: 30,3. Puls: 71. Atmung: 21. Gewicht: 2 1/2. Hiesigen Oberleiterwasser, 4 Stüd Bioletta-Zigaretten, 10 Stüd Mantis-Zigaretten. — Heute abend 9 1/2 Uhr wird Sacco, nachdem derselbe nicht nur 22 Tage, sondern im Verfolge seiner Reise noch einen Tag mehr hungerie, aus seinem freiwilligen Gefängnis ausgemauert. Sacco sieht hier auf einen sowohl physisch als auch geistlich glänzenden Erfolg zurück. Der Mann, in welchem Sacco eingemauert ist, wird ganz bedeutend vergrößert, um auch einem größeren Kreis seiner hier gewonnenen Freunde Gelegenheit zu geben, dem letzten Akt des Hungers beizuwohnen. Wie aus die Diktation der Wallballe mittelt, wird Sacco seine erste Mahlzeit in Anwesenheit seiner Besucher nehmen.

— **Patent.** Dem Herrn Installateur und Spenglermeister Nikolaus Ben hier, Karlsruher 30, wurde seine Erfindung: „Reduzierventil für Wasserleitungen“ unter D. R. G. M. Nr. 251 004 vom Kaiserl. Patentamt geschützt. Durch dieses Reduzierventil wird der hohe Druck in den Wasserleitungen nach Belieben vermindert und die Wassergefahr in den Häusern vermindert. Interessenten können einen solchen Apparat in der Restauration Gödel, Friedrichstraße 28, in Tätigkeit sehen.

— **Kleine Notizen.** Von den hiesigen Mitgliedern des allgemeinen deutschen Arbeiterverbandes für das Rheingebiet, die das Schneiden- und Werben-Verbandes für die Vertriebe derselben trotz des streikenden Streikes nach wie vor geöffnet sind und alle denselben zugesagten Aufträge angenommen und wie bisher ausgeführt werden. — Die Metzgerei H. Vollmer, Friedrichstraße 28, kauft auf der großen Berliner Wurstschau Ausstellung 10 prämierte Schinken. Derselben treten heute hier ein.

— **Fremden-Berkehr.** Anhang der zu längerem Aufenthalte angemeldeten Fremden: 261 Personen.

— **Bierstadt.** 20. Mai. Der hiesige Lokal-Gewerbeverein hält nächsten Mittwoch, den 24. Mai, abends 8 1/2 Uhr anfangend, im Saale „Zum Lamm“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Erhaltung des Jahresberichts, 2. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsprüfungscommission, 3. Ergänzungswahl des Vorstandes, 4. Beratung der für die Generalversammlung in Camberg gestellten Anträge. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dürfte die beschriebene Versammlung auf Befehl werden.

— **Nordenstadt.** 18. Mai. Die hier seit langen Jahren bei Randens sogenannte alte Private Krankenliste (alter Kranken- und Unterhaltungsverein) hat sich aufgelöst. Vorgesetzt ist das Vermögen derselben hälftig unter die Mitglieder verteilt worden. Leider ist dieser schöne und nützliche Verein durch vielfache Mißbräuche worden, und das hat schließlich zur Auflösung geführt. Es kamen noch etwa 1400 M. unter die Mitglieder zur Verteilung.

— **Frankfurt a. M., 21. Mai.** Königin Margherita von Italien nebst Gefolge ist heute vormittag kurz nach 11 Uhr im Automobil, von Wiesbaden kommend, wieder eingetroffen und wiederum im Hotel Fürstenthor abgestiegen.

— **Em, 21. Mai.** Der König der Belgier ist heute früh hier eingetroffen.

— **Arenzhausen, 22. Mai.** Das Erholungsheim der Gemeindegemeinden Preußens und die Kreuznacher Saline Theodorshalle wurden gestern feierlich eingeweiht.

— **Wiesbaden, 22. Mai.** Der gegenwärtig über 6000 Mitglieder zählende Gesamtverein des Deutschesklub beschloß auf seiner von über 400 Mitgliedern besetzten heutigen Dampfversammlung in Wiesbaden, die 25jährige Jubelfeier des Vereins im Jahre 1907 in Darmstadt besonders festlich zu begehen. Zur Frage der Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses faßte man folgende Resolution: Der Deutschesklub bezeichnet es von seinem Standpunkt aus für dringend wünschenswert, daß die Ruine des Heidelberger Schlosses in Rücksicht auf ihre romantischen Reize und ihre landschaftliche Schönheit in ihrem derzeitigen Zustande erhalten bleibe, und erklärt, daß von deren Veränderung durch einen Ausbau oder Aufbau nicht die Rede sein sollte, solange, wie dies von hervorragenden Sachverständigen bereits festgestellt ist, noch Mittel angegeben werden können, um den derzeitigen Zustand zu erhalten.

— **Wies, 22. Mai.** Rheinpegel: 1 m 68 cm gegen 1 m 68 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

o. Das internationale Lawn-Tennis-Turnier ging gestern bis auf ein Wettspiel, das Damen-Doppelspiel mit Vorgabe, das am späten Nachmittag noch ausgetragen wurde, zu Ende. In der auf 12 Uhr festgesetzten Preisverteilung waren die wertvollen Preise vor dem Schiedsrichtertisch auf einem Tische aufgebaut. Sie erregten allseitige Bewunderung und auch alle auswärtigen Spieler waren sich darin einig, daß sie noch selten so schöne Preise gesehen, wie hier. Das Turnier ist im allgemeinen bei günstigem Wetter sehr flott verlaufen; trotz der 300 Rennungen konnte es in verhältnismäßig kurzer Zeit zu Ende geführt werden. O. Froitzheim-Strasbourg, der vorjährige Sieger in dem Wettkampfe am den Wiesbadener 1100 M. Pokal, hat denselben auch diesmal und damit definitiv gewonnen. In den beiden Schlussspielen um den Pokal und die Meisterschaft von Wiesbaden hat er ganz glänzend gespielt, überhaupt große Fortschritte gegen das Vorjahr gezeigt, so daß er sicher auch mit guten englischen Spielern konkurrieren kann. Die Preisverteilung wurde durch Herrn Kurdirektor v. Schmeyer mit einer Ansprache eingeleitet, worin er dem Komitee, den Herren Borgmann und Brammer in erster Linie, für die gehaltenen Mühen und die gelungene Durchführung des Turniers, das eine so große und lebhafte Beteiligung gefunden, danke und ein Hoch auf die Gäste ausdrückte. Baronin von Nutzenbecher hatte es auf Wunsch des Komitees in liebenswürdiger Weise übernommen, den Siegern die Preise zu überreichen. Im Herren-Einzelspiel um den Wiesbadener Pokal erhielt Froitzheim neben dem 1100 M. Pokal als ersten Preis einen weiteren Pokal im Werte von 300 M., der 2. Sieger, M. Schmidt-Knap-Frankfurt, einen Pokal im Werte von 200 M. Die Meisterschaft von Wiesbaden gewann ebenfalls O. Froitzheim; er erhielt den Empire-Pokal der Kurverwaltung im Werte von 400 M., der 2. Sieger, Schmidt-Knap, eine Toilette-Garnitur im Werte von 200 M., die 3. Preise W. Howard-London und W. de Glabto-Petersburg, zwei Becher im Werte von je 100 M. Im Einzelspiel für Damen um die Meisterschaft

von Wiesbaden wurde auch in diesem Jahre Fräulein Bergmann-Frankfurt Siegerin; sie erhielt eine Jardiniere im Werte von 200 M., den 2. Preis erhielt Frau Dr. Herresheimer-München (die Körbe tragende Holländerin, welche man in dem Schaufenster der Firma N. Hef in der Wilhelmstraße zu bewundern Gelegenheit hatte), 3. Preise Miß Kerchoval-Hole-England und Miß Caffel-England (Porzellan-Blumenvasen). Den 1. Preis im Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe gewannen W. Howard und Dr. Frese-Duisburg nach einem schönen Sieg über Schmidt-Snah und Frohheim. Erstere erhielten je eine große silberne Kanne im Werte von je 220 M., letztere goldene Tische im Werte von je 100 M. Das gemischte Doppelspiel ohne Vorgabe gewannen Fräulein Bergmann und Dr. Frese über Fräulein v. Krohn-Freiburg und R. E. Squire-England. Der 1. Herrenpreis war ein Weinführer im Werte von 200 Mark, der 1. Damenpreis eine Jardiniere im Werte von 200 M., der 2. Damenpreis eine kleine Jardiniere im Werte von 100 M., der 2. Herrenpreis eine silberne Kanne im Werte von 100 M. Im Handicap-Spiel, Klasse A, wurde W. de Struve-Petersburg erster (silberner Pokal) gegen Freiherrn v. Biffing-Frankfurt, der eine Uhr gewann. Die 3. Preise fielen an W. de Gladky und D. Frohheim (je 12 silberne Pokalbecher). Handicap, Klasse B, gewann E. Kreuer-Frankfurt, der ebenfalls einen silbernen Pokal erhielt, über E. Prange-Frankfurt, dem 6 Pokalbecher überreicht wurden. Die 3. Preise fielen an L. Marks-London und de Bruny-Holland (je 6 Pokalbecher). Das Damen-Einzel-Spiel mit Vorgabe gewann Mlle. Dufresnoy-Brüssel eine goldene Sicherheitsnadel mit Saphiren und Perlen, den 2. Preis (ein goldener Schirmstift) erhielt Miß Salisbury-England und die 3. Preise (je ein goldenes Armband) erhielten Miß Caffel-England und Miß Gardner-Frankfurt. Im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe wurden Freiherr v. Biffing und F. Rindemann-Darmstadt erste; sie erhielten je eine große dekorative Terrakotta-Uhr. Den 2. Preis (je sechs Weinführer aus Kristall mit Saphiren) errangen W. de Gladky und D. Widmann-Baden-Baden. Das Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe gewannen Fräulein Bed und F. Rindemann, beide aus Darmstadt, gegen Fräulein Bergmann und R. Simon-Berlin. Die ersten Preise bestanden in einer Garnitur Manschetten- und Hemdenknöpfen aus Kolonial-Granat und einem Ärmelband, die 2. Preise aus einer silbernen Kanne und einer goldenen Tasche. Das Damen-Doppelspiel mit Vorgabe gewannen Frau Dr. Herresheimer und Miß Caffel gegen Frau van der Sandt-Holland und Mme. Traffenberg-Belgien. Die 1. Preise waren goldene Ketten mit Saphiren, die 2. Preise goldene Sicherheitsnadeln mit Saphiren. Schiedsrichterpreise wurden W. Brud-London, F. Würgers-Heidelberg und Wolvendorff und Magnus von hier zuerkannt. Sie bestanden aus silbernen Stücken und Zigarettenetuis. Das Turnier war noch von dem Königl. Hausminister v. Wedel, dem Großfürsten Boris von Rußland und dem Fürsten von Richtenstein, die von Homburg und Baden-Baden gekommen waren, der Fürstin Mariatinna, Frau v. Frankenberg u. a. besucht. Es wird zweifellos bei den Veranstaltern wie den Teilnehmern die angenehmen Erinnerungen zurückfließen.

* Fußball. Die erste Mannschaft des Wiesbacher Fußballklubs 1902 mit 5 Ersatzleuten aus der zweiten Mannschaft spielte gegen die zweite des Wiesbadener Fußballklubs 1901 und konnte Wiesbaden nach schönem interessanten Spiel mit 2:1 Goal siegen.

* Paris, 21. Mai. Infolge der zahlreichen Klagen, welche in letzter Zeit wegen der Automobilunfälle geführt worden sind, hat der Minister des Innern beschließen, die Verfallsregeln anlässlich der Weltfahrt in der Provence zu unterlegen. Der Geschloß hat in Sportkreisen große Erregung hervorgerufen. Man glaubt sogar, die Regierung trage sich mit dem Gedanken, auch das Gordon-Bennett-Rennen abzulegen, doch dürfte dies wenig wahrscheinlich sein.

* Paris, 22. Mai. Das Straßenrennen Paris-Bordeaux, 675 Kilometer, gewann gestern Anconterier in 20 Stunden 13', Sekunden, Zweiter wurde Pottier in 20 Stunden 14', Dritter Cornet in 21 Stunden 28', Viertes Chouet in 23 Stunden 20 Min.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

w. Bad Homburg v. d. H., 21. Mai. Der Taunuswald prangt in frischem Grün, das sich von dem breiten Rücken des Gebirges bis hinunter in unser liebliches Tal zieht, um gleichsam schützend unsere sieben Heilquellen in seine Arme zu nehmen. Die Blüte der Obstbäume ist bald vorüber, aber im Kurpark blüht jetzt die Weißkleeblume und verbreitet einen in ihrer Nähe fast zu starken Duft. Namentlich spät Abends ist die Luft von balsamischen Dämpfen erfüllt, die heuer bei der immer noch etwas kühlen Witterung und dadurch zurückgebliebenen Blüte besonders lange anzuhalten scheint. Derselbe ist es auch in dem Gebirgslande selbst, an dem uns die elektrische Bergbahn schnell hinaufführt. Ein Spaziergang über den König Wilhelms-Berg mit seinen schönen Ausblicken auf das Natatal ist bei dem jetzigen frischen Waldesgrün und in der Zeit der Blüten ein unvergleichlicher Genuss, namentlich wenn ab und zu ein gar nicht scharfes Reh in seinem neuen roten Samtkleid neugierig die Spaziergänger anstarrt. Diese schöne Zeit der Frühjahrsfrische wird denn auch recht fleißig ausgenutzt und täglich mehr sich die Zahl derer, die hier Heilung und Genesung ihrer Nerven und sonstiger Gebrochen suchen und hoffentlich auch finden.

Gerichtssaal.

* Benthien, 22. Mai. Am 5. Juni beginnt vor der hiesigen Strafkammer ein Prozeß gegen den gesamten Vorstand und Aufsichtsrat der polnischen Bank Ludow wegen Bilanz-Fälschung zum Zwecke der Steuer-Hinterziehung. Die Bank soll bereits einen Jahresumsatz von 17 Millionen erzielt haben, den sie aber in sträflicher Weise verschleiert haben soll.

Kleine Chronik.

Gräfin Montignoso. Wie gerüchweise verlautet, findet im Laufe des Sommers auf einem Schloß in der Nähe von Bozen eine Zusammenkunft der Gräfin Montignoso mit ihren Kindern statt.

Totschlag. Der Geseitete Knaut erstickt mit dem Seitengewehr den Musikführer Ball vom Infanterie-Regiment Nr. 20 in Trier wegen der Weigerung desselben, ein Licht auszulöschen. Der Getötete und der Täter kommen aus Magenz.

Blitzschlag. In Wengeringhausen bei Kassel wurde die 20jährige Tochter eines Kaufmannes, die im Garten beschäftigt war, von einem Blitzstrahl getötet.

Der Selbstmord eines Liebespaars wird aus Spandau gemeldet. Dort haben der 25jährige Arbeiter Wilhelm Safran aus Haselhorst und die bei ihren Eltern in Spandau wohnhafte Marie Biefeld sich an dem Baum eines Grundstücks nahe der Wohnung der B. erhängt. Die Lebensmüden waren in den Siemens- und Schuderwerkern am Nonnendamm beschäftigt. In einem hinterlassenen Briefe baten sie um Beerdigung in einer gemeinsamen Gruft.

Von einem Schwein zerfressen. In die Wohnstube eines Landwirts in Mawide bei Soest drang, ohne daß die Hausbewohner es merkten, ein Schwein. Das Tier fraß dem unbeaufsichtigten in der Wiege liegenden vierteljährigen Kinde beide Wangen und ein Auge, also fast das ganze Gesicht weg. Den entsetzlichen Verletzungen erlag das Kind schon nach kurzer Zeit.

Der Friedeburger Waldbrand vernichtete 4000 Morgen. Nachts wurde das Kurische Bataillon per Extrazug requiriert. Jetzt ist die Gefahr überwunden.

Zwei Kinder verbrannt. Die „Neuen Dispreuß. Mitteilungen“ melden: In der Wärrerbude 98 bei Schulz (Westpr.) entstand Feuer, während der Wärrer auf Streichen dienst war. Zwei Kinder verbrannten. Die Frau und ein Kind wurden schwer verletzt.

Eine prächtige Luftspiegelung (fata morgana) wurde in Ensurn dieser Tage am westlichen Himmel beobachtet. Man erblickte deutlich einen Dampfer mit Schornstein und Mast und drei kleinere Fischerfahrzeuge auf dem silberglänzenden Meere, jedoch alles umgekehrt.

Auf der Bahnstrecke Gollnow-Rangard wurde auf dem Bahnhofsberge bei Bismar das Fährwerk eines Bauernhofbesizers vom Zuge erfasst und der Besitzer getötet. Das Fährwerk wurde vollständig zertrümmert. Der Übergang soll keine Schranken gehabt haben.

Erdrückt. In Rendsburg geriet der 40jährige Vorarbeiter des Victoria-Kolwerkes in das Antreibrad und wurde erdrückt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und acht kleine Kinder.

Ein Unterchied. Bei der Ausschreibung der Erdarbeiten in der Haaler Niederung, Kreis Steinburg, wurden acht Angebote eingereicht, von denen das höchste auf 112 149 M., das niedrigste auf 31 494 M. lautete.

Poesie und Prosa. Man schreibt dem „Bayer. Bild.“: Es war am 1. Mai, einem Maientag sondergleichen, da stand ein Landpfarrer in Begleitung eines biederen Waldbauern auf einer Bergeshöhe, schaute, trank von der sprießenden Maientrost ringsum, in den frischen Morgen hinein und schnupperte sich mit Sonne satt an dem köstlichen Maikraut, das über Wald, Wiese und Feldern lag. „Herrschafft, ist das ein Geruch!“ rief er entzückt, mit vollen Lungen am Maimorgen trinkend. „Do ham's rächt“, gab der Waldbauer zu und entschliefte sein Glas, „greandln (nach Wiesengrün riechen) tuats grad wia a guats Schnupf Tabak.“

Tod einer jungen Künstlerin. Seine Mitteilung, wonach in England eine junge Künstlerin beim Skizzieren im Freien von einem wütenden Stier aufgespießt und getötet worden sei, stellt das „Bureau Reuter“ dahin richtig, daß die junge Dame nicht von dem Stier getötet, sondern auf andere Art ums Leben gekommen ist. Es heißt in dem Bericht: „Man fand zwischen 8 und 9 Uhr abends den toten Körper der jungen Künstlerin am Fußufer mit schredlichen Wunden im Gesicht und am Kopfe, und man glaubte zunächst fälschlich, daß der Stier die Ursache des Todes gewesen sei, da man die Dame am Nachmittag skizzieren gesehen hatte. Sofort angeforderte Untersuchungen aber führten zu dem Ergebnis, daß die Wunden nicht von einem Bullenangriff herrühren konnten, sondern daß ein Mord vorliegen müsse, und nun verhaftete die dortige Polizei einen Arbeiter. Einige Stunden nach seinem Verhör fand man den Verhafteten tot in seiner Zelle. Er hatte durch Aufschlagen seines Kopfes auf den Boden seiner Zelle Selbstmord begangen.“

Gefangene Räuberbande. In Bldam (Steiermark) ist es der Gendarmerie gelungen, eine Räuberbande von 21 Mann zu verhaften, welche in Unter-Steiermark zahlreiche Einbrüche und Raubfälle beging und den Schrecken der Bevölkerung bildete.

Welche Summen in Schnaps umgeschüttet werden, trat bei einem Konzeptionsgespräch in Düsseldorf zutage. Frau Wäfen, die Inhaberin der dort sehr bekannten Schnaps-Schenke „Zur süßen Ede“, besitzt nur einen Raum, in welchem sie Branntwein ausgeben darf, und sie wünscht jetzt einen zweiten Raum dazu. Trotz der beschränkten Räumlichkeit wurde in der „süßen Ede“ im vergangenen Jahr ein Umsatz von etwa 30 000 M. erzielt, im Auslieferungsjahr 1902 betrug der monatliche Umsatz gar 3000 bis 5000 M. Deshalb konnte sich, wie die „Rh.-Westf. Ztg.“ meldet, der Bezirksausschuß der Einsicht nicht verschließen, daß bei dem außerordentlich starken Verkehr in der genannten Schenke ein Raum nicht mehr ausreicht, er erteilte daher die Konzeption zur Benutzung eines zweiten Raumes. — Um dem Ubel des übermäßigen Branntweingenußes zu steuern, haben die Wirte in Ekertrade beschloffen, Branntwein über die Straße nicht mehr in Quantitäten unter 1 M. abzugeben. Der Beschluß wurde notariell festgelegt.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 22. Mai. Das „Journal“ will wissen, daß der Erzbischof von Vignon, Suenr, nach Rom zitiert worden sei, nicht um, wie es hieß, mit dem Kardinalstaatssekretär über die Trennungsvorlage zu konferieren, sondern weil er wegen seiner republikanischen Gesinnung dem Vatikan verdächtig geworden sei. Das Blatt behauptet, daß der Vatikan sofort nach Verlautbarung des Trennungsgesetzes 12 französische Bischöfe, welche sich als Anhänger der Republik bewährt hätten, absetzen wolle.

Paris, 22. Mai. Der „Figaro“ meldet aus Langer: Die aus Bez einlaufenden Nachrichten bezüglich der Situation Frankreichs gegenüber dem

Magghen lauten nicht günstig. Es scheint, daß es sich bei der französischen Mission nicht mehr darum handelt, irgend etwas zu erlangen, sondern bloß darum, ihre Position zu verteidigen, welche übrigens schlecht sei. Die Verhandlungen des französischen Gesandten mit dem Magghen werden von marokkanischer Seite mit wohlbedachter Langsamkeit fortgeführt. Hierbei würde nichts erreicht und der Sultan scheinbar entschlossen, keinerlei Zugeständnisse zu machen.

London, 22. Mai. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Südafrika unter dem 21. d. Mts. gemeldet: Die amtliche Untersuchung wegen der Ermordung zweier Kaffern und eines Indiers bei der Baarrr Mine am 14. Mai ergab, daß 1000 Chinesen die eingeborenen Arbeiter überfielen. Der Angriff erfolgte ohne Veranlassung. Es gelang den Kaffern, die Angreifer abzuwehren. Die Chinesen fingen jedoch zwei harmlose Kaffern und töteten sie in der grausamsten Weise. Dann ermordeten sie einen unbeteiligten Indier.

Depechenbureau Herald.

Budapest, 22. Mai. Die gestern hier abgehaltene Versammlung der Eisen- und Metallarbeiter, an der 30 000 Arbeiter teilnahmen, beschloß, daß zur Unterstützung der streikenden Metallarbeiter jeder Eisen- und Metallarbeiter 3 Prozent seines Lohnes abgeben soll. Falls die Forderungen der Streikenden nicht bewilligt werden, sollen sämtliche Metallarbeiter der Hauptstadt in den Ausstand treten.

Paris, 22. Mai. Der „Matin“ meldet aus gut informierter Quelle, Frankreich, England und Italien beschließen untereinander ein Kommen zu treffen, um die gegenseitigen Interessen zu sichern. Die Verträge betreffen ganz besonders die Eisenbahnkonzeptionen, welche die drei Mächte in Abyssinien besitzen. Er wurde versichert, daß das Kommen die französischen Interessen voll befriedige. Auf die Initiative der französischen Regierung hin werde der Vertrag der drei Mächte Deutschland unterbreitet werden, um die Zustimmung der deutschen Regierung zu erhalten und ähnliche Vorkontinente zu vermeiden, wie sie in Marokko sich jüngst ereignet haben.

London, 22. Mai. Die Polizei hat beschlossen, die Pilgerzüge von Arbeitslosen aus der Provinz nach der Hauptstadt nicht mehr zu gestatten. Etwaige Märche sollen am Reichsbüro Londons aufgehalten werden. Als Grund werden Verkehrsschwächen angegeben. (B. Z.)

Tiflis, 22. Mai. Hier sind neuerdings Unruhen zwischen Polizisten und Armeniern ausgebrochen. Bei einem Zusammenstoß wurden drei Polizisten und fünf Armenier getötet und eine größere Anzahl verwundet.

New York, 22. Mai. Der Chicagoer Streik endete mit der bedingungslosen Kapitulation der Streikenden. Von 3772 Leuten wurden nur 1300 wieder eingestellt. Der Ausstand dauerte 45 Tage und kostete 7 495 000 Dollar. Es gab 10 Tote und 500 Verwundete.

wh. Sulzbach, 22. Mai. Am Samstagabend wurde der Kassenbote des Bauunternehmers Winter, der mit 750 M. nach einer answärts liegenden Kasse geschickt worden war, von zwei Streikenden in der Gasse in der Nähe des Geldes verhaftet. Durch das Hineinreißen des Geldes aufmerksamer gemacht, eilte der Kassenbote hin und legte seinen großen Hund den Räubern auf die Spur. Es gelang einem der Streikenden, den Hund zu halten. Der andere, der leider auch das Geld bei sich hatte, entkam.

hd. Wien, 22. Mai. In das im zweiten Bezirk liegende israelitische Bethaus wurde in der Nacht eingebrochen und ein großer Geldbetrag gestohlen.

wh. Annemasse (Departement Ober-Savoie), 22. Mai. Bei der Sprengung eines Tunnels der im Bau begriffenen Bahn von dem schweizerischen Orte Bernabaz nach Chamonix wurden zwei Arbeiter infolge einer vorzeitigen Explosion getötet.

hd. Rom, 22. Mai. Der bekannte liberale Abgeordnete Graf Ceccacci verunglückte bei einer Spazierfahrt mit seinem Automobil bei Viterbo. Der Graf, der aus dem Wagen gesprungen wurde, ist schwer verletzt.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 20. Mai 1905.

Neueste Zulassungen

3 1/2 1/17 Reichsanl. 1905 (101.20)	4 1/8 1/12 Mexik. G.-A.-R. 04
4 1/1 1/4 Anat.-A. (60%)	4 1/8 1/39 Missouri, Pacific 95.50
4 1/1 1/2 9 Türk. Bagdab. 8.1	4 1/8 1/2 8 Mainz-Obl. 1905 99.20
4 1/1 1/1 05 Russ. St.-A. v. 05 95.	5 1/1 1/05 Sao Paulo E.-B. 98.90

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 23. Mai 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend wolfig, Temperatur wenig verändert, höchstens vereinzelt noch geringer Regen.

Genaueres durch die Weiburger Wetterarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakatafel des Tagblatt-Haufes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Das Schreien der Kinder, welche mit reichlicher unverbünnter Milch ernährt werden, beruht meistens auf dem zu großen Gehalt derselben an Kasein, welcher die grobe Gerinnung der Milch im Magen veranlaßt und durch Gärungen im Darm das Zwerchfell in die Höhe treibt, wodurch sich die Kinder belästigt fühlen. Der Zusatz von Kasein's Kinder mehr vermindert die grobkörnige Gerinnung des Kaseins und die Gärungen im Darm, jedoch der Stuhlgang leichter erfolgt. (F. N. 250) F 9

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Rüdiger; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. Darnatz. Beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Startplatz	Startname	Jahr	Zeit	Reiter	Punkte
71	Startplaniere	3. J. Karlsruhe von 1895	K. 92.70	25m	-

Geschäftsstunden: 9—1 und 3—6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.



**Russische
Hutschachteln,**
wasserdicht, äußerst solide,
für große Damen-Gütle, von
4.85 Mk. an.

Hutschachteln

aus harter Pappe, mit Lederriemen, v. 1 bis 2 Mt.

Hutkoffer,

Segeltuch 6.25, 7.50, mit wasserdichtem Bezug
9.50, 11.50, 14.00 Mk.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

1354

Zur Bowlenzeit!

Empfehle zu Aufsehen erregend billigen
Preisen meine vorzüglichen gar. natur-
reinen Weiss- und Rotweine:

Tischwein	Fl. 42 Pf. b. 13 Fl. 37 Pf.
Volxheimer	50 - 13 - 445
Hackenh. u. Hallg.	55 - 13 - 450
Rotwein	45 - 13 - 440
Hamstosis	50 - 13 - 445
Orig.-Rotwein	65 - 13 - 460

Konsumenten, die sich bis jetzt noch
nicht von der Preiswürdigkeit m. Weine
überzeugt haben, sollten nicht ver-
säumen, einen Versuch zu machen, es
dürfte als ausgeschlossen gelten, dass
ebenbürtige Naturweine von anderer
Seite gleichpreisig geliefert werden.

C. F. W. Schwagke Nachf.

48 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Julius Hensel's Nahrungs-Ergänzungsmittel.

Schutzmarke



Goldfrank (Aurum
potabile),
Nährsalz (Macrobion),
Nervensalz,
Hämatin-Eisen,
Hämatin-Cacao,
Hämatin-Chocolade,
Physiologisches Salz,
Schwefelpräcipitat,
Phosphorsäuren Kalk,
Amorphe Kieselsäure.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

1239

Natur- Apfelwein

aus bestem Taunusobst,
garantirt absolut rein.

la Export (roth. Etiquett) per Fl.

la Speierling (grün. Etiquett) per

Fl. 36 Pf. o. Glas.

Bei Mehrabnahme billiger.

Beide Qualitäten sind als vorzüglich und
das Beste, was geboten werden kann,
anerkannt.

1475

Friedrich Groll,

Goethestrasse 13, Ecke Adolfsallee.

Telephon 505.

Veit's



**Java-
Brasil-Cigarren,**
vorzügliche Marke.

In allen bess. Geschäften

erhältlich.

Nur nicht mit nebensteh.

gesetzlich geschütztem

Kistenbrand.

Vertreter:

E. Veit & Co. Siegmund Hirsch,

Basel, Mainz, Insel 11.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-
Teppiche in allen Größen in neuesten
Mustern.

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delaspeestr. 3, Ecke Museumstr.

Krankenträger.

Verkauf u. Miete.

Wagen v. 3 Mt. an v. Woche.

Wagen mit Bedienung von

1.20 Mt. an v. Stunde.

Auch Bettische u. Zimmer-
Glocken leihweise.

L. Hehner,

Wöhringstr. 8. Telef. 3229.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.



Dieses Frack-Corset
verleiht jeder Figur eine
aufrechte
graziöse Erscheinung.

**In Natur-Drell
Mk. 3.50.**

**In brochirtem Stoff
Mk. 4.50.**

1363

Specialfaçon für die moderne Toilette ganz besonders
preiswerth!

Für Frühjahr und Sommer

kaufen Sie gute und haltbare

Unterjacken & Unterhosen

Reit-Hosen

Trikot-Hemden

in Baumwolle, Halbwolle und Wolle,

721

alle Größen und Weiten,

am besten und billigsten in dem Specialgeschäft von

L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Gegründet 1878. Wiesbaden. Telephon 2059.

Größter Wander-Bienenstand Nassau.

1 Mark! Bienenhonig 1 Mark!

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befestigung meines Standes, ca. 140 Bienen,
und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.

204

Carl Praetorius,

Telephon 3205.

nur Wilmshofstraße 46.

Telephon 3205.

Mech. Teppich-Klopfwerk

und

Reinigungs-Anstalt

Lauesen & Heberlein

Aufträge werden in unseren Läden

Gr. Burgstrasse 13, Emserstrasse 2,

Moritzstrasse 13, Bismarckring 22,

Telefon-Ruf 491,

entgegengenommen.

1249



empfehlen
Aug. Röhrig & Co., Wiesbaden,
Farben-, Lack- und Kittfabrik.
Bestes Farbwaren-Geschäft am Platz.
Fernsprecher: Kontor 2300.
Fabrik u. Lager 3350.

1371



**Doppel-
Leitern**

mit Stahlstufen, stabil, leicht,
für jeden rauen Gebrauch
sehr geeignet, 4 Mal so dauer-
haft wie Leitern mit Holz-
stufen, fabriciren und halten
zu billigen Preisen vorrätig.

Preisliste gratis und franco!

Chr. Maxaner & Sohn,

Seerobstrasse 22. — Tel. 150.

Niederlage: Eisenwarenhandlung von
Louis Zingraf, Neugasse 13.

690

Beleuchtungskörper

für Gas und elektr. Licht,

Gas-Badeöfen, beste
Badewannen, emailliert
u. Zink,

„Markana“-Gaskocher
Gartenschläuche,

beste Qualität, empfiehlt

Rich. Wehle,
10 Friedrichstrasse 10.
Telephon 3131.

Wegen Räumung sehr billige Preise

Hollschuhwände, Balkonmöbel

empfehlen billigst

1238

Franz Köhner, Westrichstr. 6.

Rheing.

Tafel-Apfelwein

von besonders vorzügl. Quali-
tät, weil aus gesunden Tafel-
äpfeln, nicht Fallobst, herge-
stellt, angenehm mündend,
mit milder Säure, von einem
guten Tischwein, kaum zu
unterscheiden.

1816

Garant. stichfrei u. zuckerfrei.

Flasche 35 Pf.

bei 13 Flaschen 50 Pf.

Frankfurter Apfelwein

von **Geb. Freyisen,**

Frankfurt a/M.,

per Flasche 30 Pf.

bei 13 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Hehr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.,

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Apfelwein-Vect

per 1/2 Fl. 1.20 Pf.

Citronen

(Ausfuhrware)

p. Stück 3 Pf. u. 4 Pf.

p. Dtzd. 30 Pf. u. 40 Pf.

bei **J. Horning & Co., 3 Häfnergasse 3.**

Telephon
2099.

Hugo Smith *

Pianofortebau - Anstalt

Reparaturen — Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Beckstein-Concertflügels.
Dambachthal 9, früher
Tannstr. 35.

Ueberziehen. Reparaturen. **Sonnenschirme. Renker, Langgasse 3.** Telephone Amt 1 2201.

DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE
alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL * gegründet 1881
Kunstschreinerei mit Kraftbetrieb
Ausstellungs-Haus I. Ranges
in 4 Häusern mit 14 Schaufenstern
DARMSTADT ca. 220 Zimmer-Einrichtungen
in jeder Preislage und Ausführung stets lieferbar ausgestellt.
Nur Hügelsstrasse 13-17 Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
Specialität: Kataloge und Preislisten
Möbel nach Entwürfen Werden gratis und franco versendet.
Darmstädter Künstler. Franco-Lieferung. Langjährige Garantie.
Auffallend billige Preise.

Man.-No. F 16717/15

Ulmer Geldlose

8 Mt. Ziehung über 23. 24. 25. Mai.
7770 Gelbgew. à 75,000, 40,000, 25,000 Mt. z.
Nur noch einige Lose zu haben bei
de Fallois, 10 Langgasse 10, Schirmfabrik.

Badewannen,

innen und aussen hochfein emailliert,
Zinkbadewannen

in allen Grössen
in nur bester Ausführung.

Kinder-Badewannen, Sitzbadewannen
etc. etc.

Badeöfen

für Gas- und Kohlenfeuerung,
nur erstklassige Systeme,
empfehlen zu äusserst billigen Preisen

Carl Koch,

Installationsgeschäft,
Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse.
Telephon 3410. 889

Medizinal-Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz. 1318
Chemikalien, Parfümerien u. Verbandstoffe,
Material- und Farbwarenhandlung.
Langgasse 29, Wiesbaden, Langgasse 29.
Telefon 2072.

Adolfsbad,

Adolfsallee 10a, Ecke Herrngartenstrasse
Fernruf 3159.

Wannen-, Halb-, Sitz- und Fussbäder.
Duschen aller Art, Güsse, Abreibungen,
Einpackungen.
Dampf- und Heissluft-Kastenbäder.
Natur-Kohlensäurebäder.
Thermalbäder.
Medizinalbäder u. a. Sool-, Salz-, Moor-,
Lothannin-, Fichtennadel- etc. Bäder.

Massage.

Hand- und elektr. Vibrations-Massage.

Elektr. Glühlichtbäder.

Elektr. Arm- und Bein-Lichtbäder.
Elektr. Bogenlichtbestrahlung.
Elektr. geheizte Umschläge.

Elektrische Wasserbäder.

Galvan. farad. Wechselstrombäder.
Dreiphas. sinus. Drehstrombäder.

Ärztliche Verordnungen werden auf das
Sorgfältigste ausgeführt.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Für Damen getrennte Abteilung.
Verlangen Sie Preisliste.

Anzündholz, fein gespalten,
à Ctr. 2.20 Mt.,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.
Liefen frei ins Haus 1370

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

Gebleicht

wird jetzt wieder Nachts bei J. Ziss, an der
verlängerten Blücherstrasse

Thuringia. Versicherungsgesellschaft

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B. (für die Zwischenjahre entsprechend höher):

50 1/2 55 1/2 60 1/2 65 1/2 70 1/2 75 1/2 Jahren

7,288 8,352 9,820 11,327 13,713 15,085 % jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent,
Wiesbaden, Kirchgasse 9. 1849

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

Verehrte Hausfrauen

seid vorsichtig beim Einkauf.

Das Beste für die Wäsche ist

Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife
von
P. H. Schrauth, Neuwied
DAMPF-SEIFENFABRIK
P. H. S.

Diese gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife ist absolut frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandteilen, macht die Wäsche aber blendend weiss, ohne Bleiche, und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. Besondere Vorzüge bei der Anwendung sind: Ersparnis an Zeit, Arbeitskraft und Geld unter Schonung der Stoffe.

In besseren Geschäften 1/2 Pfd. Packet à 15 Pfg. zu haben.

Neu eröffnet! Größtes Spezial-Haus hier.



Kinder-, Sport- und Promenade-Wagen und Sicherheits-Gurten,
verstellbare Reform-Kinderstühle u. -Tische, Kinderpulte, Triumphe-
und Brillantstühle, Sänfte und Leiterwagen. 1251
Alle Reparaturen und Gummireise werden angezogen.
Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare u. den billigen Preisen sich
zu überzeugen.

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen.
Telephon 2658.



Hotel- u. Restaurations-Herde

Herrschafts- u. Haushaltungs-Herde
in allen Grössen und Ausstattungen wegen Aufgabe
des Ladengeschäfts

zu ermässigten Preisen
zu verkaufen.

Maschinenfabrik Wiesbaden,
Ges. m. b. H.,
Friedrichstrasse 12. 1441

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung
auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).

Berührt

gegen

Einbruch-Diebstahl!

Die meisten Einbruch-Diebstähle entfallen
vorzugsweise auf die Reise- und Ferien-Saison,
währenddem viele Privatwohnungen unbeauf-
sichtigt stehen.

Für diese Schäden bietet die Einbruch-
Diebstahl-Versicherung den einzigsten Schutz.

Eine aufklärende und kaum zu erklärende
Thatsache ist es aber, dass sich mancher gegen
diese Art Versicherung gleichgültig zeigt, wo
doch Einbrüche und Diebstähle zur Tagesord-
nung gehören.

Nur Derjenige kann ohne
Sorgen um seinen zurückbleibenden
Besitz die Freuden des Sommers ge-
nießen, welcher sein Eigentum gegen
Einbruch-Diebstahl versichert!

Zur Antragstellung genügt die Vorlage
der Feuerversicherungs-Police.

Beispiele.

Es kostet eine Einbruch-Diebstahl-Ver-
sicherung auf Bruchtheil (d. h. bis zur Hälfte
des Feuerversicherungs-Wertes) wird garantiert):

Mt. 5.00 Jahresprämie bei einem Object von

Mt. 10,000,

Mt. 10.00 Jahresprämie bei einem Object von

Mt. 20,000,

Mt. 15.00 Jahresprämie bei einem Object von

Mt. 30,000.

Vollversicherung mit geringem Aufschlag.
Anträge werden baldmöglichst erbeten, damit
die Police den Versicherten rechtzeitig zugestellt
werden kann.

Postkarte genügt an die

Haupt-Agentur

(Abth.: Einbruch-Diebstahl-Versicherung)

Wiesbaden, Dehmerstrasse 29, Part.

Bürozeiten von 9-11 Uhr.

Garantiemittel der Gesellschaft: 17,000,000 Mt.

Zwetschenlatwerg

10-Pfd.-Eimer Mt. 2.25,

Adler-Gelee 10-Pfd.-Eimer Mt. 2.40,

feinstes Salatöl

Sch. 35, 40 u. 50 Pf.,

Maisöl Sch. 26 u. 30 Pf.,

Schweineschmalz

Pfd. 45 u. 50 Pf.,

Rochemehl

Pfd. 12, 15 u. 17 Pf.,

Schmierseife

25-Pfd.-Eimer 4 Mt., 50-Pfd.-Eimer 7 Mt.

offert 1899

Altstadt-Consum,

31 Wehrgasse 31.

Neue Neapeler Kartoffeln

Pfd. 12 Pf.

Neue Sommeralta-Kartoffeln

Pfd. 12 Pf.

Neue südfranzös. Kartoffeln

Pfd. 25 Pf.

Bei Mehrabnahme billiger.

Friedrich Groll,

Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee.

Telephon 505. 1474



Zimmer-Closet

(vollständig geruchlos),

Closet-Eimer

von Mt. 7.50 an,

Bidets

in Holz und Eisen

in grösster Auswahl em-
pfehlen 147

Conrad Krell,
Tannusstrasse 13,
Geisbergstrasse 2.

Flammer's Seife

seit Jahren
die Beste für
Wäsche und Haus.
Billig im Preis.
Wertvolle Geschenke

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit

Tauber's „Nassovia“ Bernstein- Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)
Aus denkbar bestem Material hergestellt!
Hochglanzend! Klebfrei!
Einfach in der Verwendung:
Ihrer leichten Streichbarkeit,
schnellem Trocknen, sowie ihrer ausser-
ordentlichen Haltbarkeit als das beste,
dauerhafteste und deshalb verhält-
nismässig billigste Anstrichmaterial
für Fussböden, Küchen-, Haus- und
Gartenmöbel allseitig anerkannt u. anderen
Fabrikanten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den An-
strich ohne Störung im Haus-
halt bequem selbst herstellen lassen und wird
Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzackfarben
nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden.
In allen Nüancen vorrätig.
Preis der 1-Kilo-Patent-Dose, für 16 □-m.
ausreichend, Mk. 1.50.

Oelfarben,

zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen
Stunden trocknend ohne nachzukleben.
Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl,
Siccativ, Möbel- und Metalllacke.

Präpariertes Fussbodenöl,

für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parket etc.
verschieden geeignet. Rasch trocknend und nicht
nachklebend. Liter Mk. 1.—.

Pinself in grösster Auswahl. la Parket- und Linoleumwachs.

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig!
Conserviert das Holz und schützt das Linoleum
vor dem Bruchigwerden.

Bei leichter Behandlung und geringer
Anstrengung hohen dauerhaften stehen-
den Glanz gebend.

Preis per Dose Mk. —.80 Pf. und Mk. 1.—.

la Stahlspäne.

1/2 Packet 25 Pf., 1/4 Packet 15 Pf.

Porzellan-Emaille-Lack,

empfehlenswerther als weisse Oelfarbe.
Als sauberer und dauerhafter Anstrich für
Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Closets
bevorzugt. Kilo Mk. 1.70.

Möbelreinigungs- und Schnell-Politur

beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz
und Oelansatz leicht und schnell und erzeugt
einen dauernden Glanz.

Preis pro Flasche 25 und 50 Pf.
Feinste Hochglanz-Bronzen in
allen Farben. Reichen. 685

„Nassovia“-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 626
Akademie Rheinstrasse 59.

Petroleum-Kocher

von 1.50 an,
Spiritus-Kocher
von 1.50 an
empfehlen 1454

Franz Flössner,

Reichstrasse 6.

la Magn.-bonum Kpf. 26 Pf.,

Centner ab Lager
Mk. 3.25.

O. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

12. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. d. 18. St. 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

76 124 465 84 646 757 901 1029 123 78 [500] 417 766 83 [1000] 859
982 51 2070 134 232 350 [1000] 74 408 56 887 905 3042 59 366 503
[3000] 265 792 910 [500] 4092 [500] 115 17 82 256 [3000] 426 67 658 [500]
776 905 26 68 6171 294 527 33 86 936 89 6016 23 391 462 694 729
[5000] 57 72 820 614 [1000] 970 [500] 7130 31 [1000] 325 563 646 [1000] 56
752 891 903 35 55 8018 157 242 445 593 760 57 917 [500] 9074 545 458
90 629 72 85 635 [500] 737
10067 98 333 447 82 580 952 11155 265 357 555 700 957 [500] 61
12041 [10000] 95 [1000] 138 50 220 60 406 18 574 699 [3000] 810 22 982
13040 [8000] 109 66 95 335 553 631 74 733 44 47 817 14036 71 137 218
24 40 382 613 98 844 612 15124 309 489 97 629 661 808 10007 12 38
129 244 318 85 658 63 87 788 95 982 17292 [1000] 356 67 637 69 79
649 775 853 903 41 18021 95 483 619 55 [3000] 65 679 90 [1000] 963
19045 55 86 235 87 80 94 305 597 700 837
20283 457 95 513 53 [3000] 58 610 798 853 929 21189 455 634 22013
148 477 509 78 23005 229 59 495 688 702 70 951 24017 [1000] 173 500
827 437 62 638 [500] 719 55 68 25237 84 399 461 67 709 835 36 [1000]
20134 [1000] 632 789 888 955 27134 75 488 536 41 640 [500] 729 79 829
951 67 229015 26 254 92 [500] 308 534 632 60 [500] 914 [500] 29039 181
86 [500] 99 257 41 421 45 [3000] 806 18 920 52 [3000] 93
30058 94 210 45 [3000] 329 26 436 530 52 945 51 31318 64 75
444 583 659 [3000] 902 76 33023 177 85 299 444 33028 608 [1000] 784
91 947 34646 729 47 [500] 906 35141 86 238 344 [500] 85 488 530
[500] 906 [1000] 30059 99 248 [3000] 68 418 618 86 818 903 37019 62
142 207 343 485 [1000] 615 [3000] 18 69 38157 205 43 92 360 472 656
[1000] 625 23038 218 442 549 624 79 95 754 99 804 [500] 902
40237 387 480 [1000] 513 788 91 927 41075 189 232 [500] 249 454 60
526 539 724 27 53 42007 11 58 61 240 629 74 700 43651 989 919
45 73 44009 56 92 95 986 [500] 75 372 486 502 670 90 706 45038 87
[500] 123 29 274 419 535 54 889 975 [3000] 46158 558 91 751 [500] 863
47116 223 89 875 404 11 37 563 [500] 606 758 48104 259 63 648 49020
42 90 210 356 85 409 [1000] 527 54 78 755
50060 67 239 91 99 330 488 515 612 31 758 98 837 [1000] 931 38
51691 99 169 361 607 52166 226 35 [1000] 547 589 635 93 731 885
207 [1000] 43 74 53004 57 76 [500] 327 39 531 637 39 48 744 78 803 61
54061 14 24 266 570 686 88 [1000] 55461 507 603 44 743 928 87
54008 11 63 194 586 908 904 57137 359 428 51 [500] 643 75 58341
426 584 672 735 64 50004 42 84 147 229 88 439 721 813 993
00234 89 92 360 67 476 629 985 61129 277 377 423 39 595 737 808 79
911 62033 283 517 627 796 990 903 19 55 80 63127 [500] 329 67 491 635
735 [500] 64063 205 337 94 470 89 717 941 44 65035 294 598 86 91
651 32 86 754 539 37 960 60054 [3000] 137 216 [500] 31 [500] 645 870
968 67004 189 593 613 704 873 83 912 60 69062 71 83 109 231 491 96
636 56 705 963 [500] 60330 [500] 490 32 57 732 33 [500] 861
70302 443 529 729 47 910 71069 [3000] 186 321 76 499 603 782 840
61500 900 72085 223 312 97 496 562 618 [1000] 700 65 947 73193
298 245 512 18 [500] 763 921 46 74857 59 116 228 44 47 87 319 419 93
568 561 75089 407 683 711 [1000] 47 76122 250 364 95 425 30 93 804
77 907 92 27108 31 66 88 239 322 410 49 7010 930 78043 158 [3000] 81
433 554 695 806 68 79046 120 240 [3000] 356 497 905 39 [3000]
80182 94 295 375 415 58 823 74 91123 39 54 227 91 328 589 704
17 93 940 43 47 80600 [500] 186 85 95 561 935 83509 104 241 [3000]
491 899 [1000] 703 91 941 84046 119 247 864 [1000] 66 930 [500] 60
85233 556 96 96 696 806 8103 71 771 825 87080 152 [500] 564 802
88071 147 [500] 58 [3000] 224 428 30 [1000] 41 603 741 89119 220
871 405 39 [3000] 829 923 38
90117 31 65 609 783 887 59 [500] 91048 816 25 463 800 918 92018
47 65 154 243 59 246 494 [1000] 806 625 37 53 60 712 [1000] 75 93038
88 36 148 426 38 515 610 817 64 973 94291 317 86 75 135035
108 89 369 83 408 569 97 747 73 855 917 90657 [500] 318 80 460 718
97092 429 54 97 541 62 682 841 [1000] 900 98007 [500] 415 546 66
702 [1000] 17 75 816 43 90120 318 43 [1000] 519 22 603 24 785 845
76 968
100188 81 309 34 381 96 447 553 719 [1000] 20 850 101126 203 35
389 548 102022 109 70 689 700 35 43 541 103027 40 66 144 214
54 394 822 75 87 [1000] 920 104128 74 405 47 89 622 [500] 951 105180
315 487 588 [500] 696 818 940 78 106049 134 357 [3000] 89 492 504
46 757 [500] 590 [1000] 941 107151 [500] 365 506 44 751 816 43 56
925 109100 38 230 98 [500] 389 585 713 77 85 846 109036 115 40
[500] 255 98 350 [3000] 428 892 674 851
110080 217 66 70 317 42 66 636 111005 87 121 [3000] 256 390 793
965 112047 878 83 588 97 684 [1000] 52 716 53 62 690 327 [500] 90
113055 [500] 122 [500] 71 82 225 331 98 419 70 603 32 725 34 114134

12. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. d. 18. St. 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

224 304 72 481 99 975 1489 [1000] 589 624 50 85 [3000] 741 800 14
910 [1000] 2094 136 69 [3000] 85 809 622 [500] 781 48 98 8165 80 274
842 498 556 689 841 61 970 98 [3000] 4015 142 90 416 615 817 5042 65
107 92 323 462 866 95 934 6019 100 8 293 368 421 60 641 61 797 934 91
7036 49 147 245 91 55 784 556 970 8003 [500] 225 36 72 74 569 735
52 851 936 62 [500] 9012 199 [500] 288 300 552 609
10070 [3000] 260 300 [500] 681 747 896 11448 567 678 703 804 57 91
937 12154 254 345 503 679 13188 83 217 64 [500] 89 474 519 925 [500]
49 14058 164 486 508 [500] 613 48 75 982 15290 [500] 835 409 70 515
761 767 79 81 951 16217 59 384 621 23 63 974 86 17153 223 51 312 684
910 18086 216 [3000] 87 312 462 539 84 920 [500] 54 19154 370 417 63
89 813 942
20102 488 589 [500] 615 979 21164 [500] 89 221 315 569 682 842 988
22049 325 457 95 527 79 [500] 659 774 916 59 70 23129 219 338 500 87 857
55 857 88 24053 301 452 542 635 733 [1000] 873 25038 94 302 6 566 674
[1000] 78 720 79 800 951 26012 88 114 380 41 16 778 856 87 27107 85
602 [500] 742 832 906 20 98 [500] 28189 93 200 399 416 57 674 856 987
29038 182 58 75 228 53 328 448 648 770
90038 386 38 574 94 816 45 623 705 41 99 913 53 81 32231
543 639 48 829 69 922 [1000] 39227 255 59 65 [500] 314 478 537 610 47
832 936 24033 26 36 101 9 840 89 968 [1000] 35079 92 144 312 82 552
621 706 [1000] 43 [1000] 38001 78 148 270 [500] 815 408 29 88 509 29 627
[500] 30 797 [1000] 950 37044 276 86 635 811 70 980 [1000] 38018 57 150
78 677 96 [1000] 39004 45 70 71 132 222 615 21 901 36 62
40375 93 41045 65 167 453 75 729 888 992 42076 85 107 538 98 600
45 879 987 43180 213 411 49 538 626 727 [3000] 83 846 44008 122 367
455 581 695 799 854 45155 215 347 68 446 [500] 309 [500] 13 57 76 974
48019 168 10 84 251 438 508 56 617 [500] 703 47029 46 51 194 208 325
62 402 325 50 [500] 53 987 48176 [1000] 541 55 57 [1000] 74 632 716 890
49144 301 410 18 715 80 825 75 80 914
50251 507 734 843 918 [1000] 51047 228 367 617 [500] 57 786 841
52001 [500] 997 84 [1000] 788 90 632 982 53105 5 9 823 43 99 708 12 60
802 913 54031 54 124 253 430 684 778 802 26 58 55014 25 48 76 181 289
356 443 503 4 618 733 83 50135 351 530 27 789 [500] 856 900 57048 260
63 344 560 [1000] 626 [500] 97 721 62 988 [500] 58105 85 98 232 95 603 34
761 66 82 871 52063 234 460 547 617 37 737 [500] 840
60057 199 231 460 715 43 800 983 61160 546 71 645 47 898 980
62067 301 16 466 553 711 97 823 900 62037 183 243 98 [1000] 350 401
38 570 772 [1000] 940 63 6141 275 315 73 434 67 [500] 90 771 [1000] 829
87 917 83 65084 [5000] 901 34 77 850 429 560 904 32 77 66178 232 960
623 82 62 738 [500] 49 88 930 67115 418 [500] 39 601 88 95 733 [500] 90
911 916 42 [500] 69023 51 91 557 489 985 [500] 69 245 686 [3000]
70323 95 501 623 96 701 18 93 [9000] 28 [3000] 71033 [500] 70
118 42 814 22 737 67 879 [1000] 917 [1000] 71 22464 [500] 600 325 71
73035 66 230 983 74101 540 50 648 65 [500] 79 771 920 75021 290 558
[500] 77 660 864 76077 448 518 19 43 51 52 831 44 910 46 71125 208
313 48 [500] 844 70 564 639 51 904 74002 34 195 255 885 [500] 403 69
607 [500] 44 932 70094 163 284 387 544 [500] 682 729 66 924
80087 [1000] 121 250 424 767 823 915 48 81002 22 [1000] 90 156 228
469 794 968 82031 147 881 543 606 786 807 915 [500] 83182
485 585 88 [5000] 605 704 951 96 84012 3 286 396 [3000] 420 58 547
608 95 [1000] 97 985 85405 554 95 754 [1000] 89038 158 232 467 649
724 81 863 87113 51 243 [1000] 96 [1000] 304 545 890 [500] 89016 [500]
42 480 383 723 821 973 89064 87 113 [1000] 69 366 530 90 606 98
90227 71 816 956 78 93 91049 [500] 56 237 332 51 478 554 720 81
890 904 92157 97 93066 79 114 82 [500] 403 820 37 82 614 723 931
94070 96 192 203 344 [1000] 51 [500] 866 88 633 [500] 755 320 83 979
93201 55 76 425 549 692 813 30 82 907 90002 40 102 295 320 436 45
[3000] 79 99 [3000] 510 73 675 98 98 798 889 [500] 97031 121 204 385 421
28 [1000] 551 876 971 98173 76 267 315 551 [500] 616 721 55 844 915 67
88 99001 [3000] 65 177 [500] 348 491 545 50 729
100561 [500] 734 54 244 101045 258 388 534 642 [1000] 782 845
102257 90 478 549 46 647 83 938 103069 120 266 77 430 37 67 559 741
88 896 908 104188 306 98 787 105001 [500] 241 [500] 336 59 676 708 50
507 990 106475 506 11 627 107106 369 [500] 96 433 301 90 617 809 967
[500] 71 109230 97 542 906 80 109035 50 101 254 359 400 [1000] 4 568
671 886 925 58
110136 393 419 517 31 64 111053 98 184 273 81 85 512 33 682 707
912 16 28 [500] 112008 51 102 40 274 509 92 [3000] 677 70 721 [500] 892
86 [500] 113007 78 99 142 222 338 438 546 62 643 825 904 114189 93
230 82 315 [500] 406 58 [500] 77 [3000] 547 842 907 115363 [500] 43 401
36 62 [500] 86 702 [500] 116002 [3000] 95 252 87 401 76 97 505 38 716

351 469 501 61 638 747 [500] 91 115176 233 322 [500] 30 94 624 828 74
903 116022 364 117016 45 98 134 [1000] 402 [1000] 28 561 851 53
989 118148 294 [1000] 310 54 71 410 635 [500] 916 [1000] 93 [3000]
119219 389 68 440 508 21 69 92 619 59 713 884 913 53
120073 123 408 62 [1000] 681 670 890 984 121033 77 881 429 89
849 974 122058 125 273 398 435 545 [1000] 922 123032 165 229
415 697 98 719 861 901 25 54 99 [1000] 124038 [1000] 62 19 [1000] 60
507 94 654 759 85 868 [1000] 982 125024 30 126 296 338 448 50 637 647
54 787 823 27 126388 488 127014 [5000] 531 60 620 871 847 62
128015 431 59 88 546 [3000] 74 635 42 47 [1000] 705 95 [500] 888
58 93 902 95 129056 126 52 72 277 352 76 90 571 708 970
130005 23 24 49 80 203 19 [500] 24 358 489 678 803 81 [1000] 908
48 78 131055 290 381 80

Aufklärung.

Die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe teilen hierdurch einem p. t. Publikum ganz ergebenst mit, daß trotz des bestehenden Streikes ihre Betriebe geöffnet sind.

Alle denselben gütigst zgedachten Aufträge werden nach wie vor angenommen und wie seither zur Ausführung gebracht.

F459

Hochachtungsvoll

Für die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe in Wiesbaden:
Der Vorstand.

P. P.

Wiesbaden, den 22. Mai 1905.

Ich erlaube mir ergebenst mitzuteilen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

Gustav Hiess

eine

Kohlen- und Brennholz-Handlung

errichtet habe.

Durch längere Tätigkeit in dieser Branche bin ich damit vollständig vertraut und ist mein Bestreben dahin gerichtet, meine werten Abnehmer in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Da ich nur Ia Qualitäten führe und der hiesigen Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft **nicht** angehöre, bin ich in der Lage, günstige Offerte stellen zu können.

Indem ich mich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Gustav Hiess, Walramstrasse 27.

Re paraturen an Schmucksachen etc. Lager in Gold- und Silberwaaren, Trauringe, Taschenuhren.
Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18/20, Telephon 3243.

Hotel u. Restaurant Vogel,
Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.
Schönstes Garten-Restaurant am Platze

Kleine Diners von 1.30 an, Soupers von 6 Uhr, sowie alle Delicatessen der Saison.
Ausschank von Pilsener Urquell, Münchener Mathäserbräu, Mainzer Export u. Berliner Weissbier.
Weine erster Firmen.
Besitzer **W. Schürer.**

Garten-Schläuche,

nur **allerbeste Qualitäten**, sowie sämtliche **Zubehörteile**, wie:
Strahlrohre, Schlauchwagen, Rasensprenger etc. etc.

Grösste Auswahl! Vorteilhafteste Bezugsquelle! 1401

Telephon 227.

Tanusstrasse 2.

P. A. Stoss,

Gummifabrikate.

Heilsarmee.

Heute Abend 8 1/2 Uhr findet eine

Extra-Versammlung

statt.
Gel. von Kapit. **Grochowski** aus Frankfurt.
Jed. herz. willkommen.

Gegen die Motten

empfehle ich in bester frischer Ware:

Camphorin, echter Camphor, Naphthalin, Naphthalin- blätter, Insektenpulverspritzen.	Pers. Insektenpulver Zacherlin in Flaschen, Span. Pfeffer, Naphthalin- camphor, camphor.
---	---

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernspr. 216. 1419

Tennis- Schläger und -Bälle, Fussbälle,

renommierteste englische Marken,
in grosser Auswahl bei 1899

P. A. Stoss,

Tanusstrasse 2. Telephon 227.

Seltenes Angebot!

Ein **Posten farbiger Schuhe** für Herren, Damen und Kinder, grösstenteils Handarbeit und Wiener Fabrikate. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zur Hälfte des regulären Preises.

Stein Laden, Neugasse 22, 1 St. h. Stein Laden.

NB. Gleichzeitig bringe ich meine bekannt guten Schuhwaren in empfehlende Erinnerung.

Alte Bücher und Kupferstiche
kauft **J. St. Goss, Antiquariat, Frankfurt a. M.**

Kaffee-Special-Geschäft

nicht zum sofortigen Eintritt zweite Verkäuferin vom
Platze. Off. unter W. 747 an den Tagbl.-Verlag.

**Für Tünchermeister
und Baunternehmer!**

Neuwieder

Bimsfand-Cement-Banddielen

5 cm stark, bestes Fabrikat, zum Preise von
Mk. 1.20 pro qm frei Baustelle liefert

Wilhelm Trull, Riechstrasse 10.



Sie haben keine Schuppen,
keinen Haarausfall,
erzielen langes, reiches Haar,
wenn Sie stets **Dr. Kuhn's**
Brennöl-Haarwasser be-
nützen. **Woth. O. Siebert.**
Drog., am Schloß. F 113

Trull

ringe in jed. Feingehalt liefert
billigst **Eugen Marini,**
Goldschmied, 31 Meyerg. 31.
Eigene Anfertigung.

Phrenologin 2. & 2 Lin. 9.

Dr. Reinetten-Apfelwein 25 Pf. p. Fl.
St. Apfelm.-Champagner 1 Mk. „ „

Gebüder Hattmer.
Luremburgstrasse 5, Schillerstrasse 1,
Rheinstrasse 73, Adolfsstrasse 1.

Dachpappe, Theer,

Isolirplatten, Carbolinum,
ständig großes Lager in sämtlichen
Theer- und Asphalt-Produkten.

Carl Klapper,

Blücherstrasse 15. Tel. 2859.

Apfelsaft,

sterilisiert u. alkoholfrei,
p. Fl. 70 Pf. ohne Glas,
gibt, mit Selterswasser vermischt, das
köstlichste Getränk
im Sommer.

J. Rapp Nachfolger

(Oscar Roessing).

Delicatessen und Weinhandlung,
2 Goldgasse 2. 1484

„Nicht Neugasse“.

Phrenologin täglich zur Sprech. Nur für
Damen, Heinenstrasse 12, Vorderh. 1.

Konkursmassen-Ausverkauf,

Wellritz- u. Helenenstr.-Ecke.

Das aus der Konkursmasse der Firma **Max Levy** herrührende Warenlager, bestehend in

Damen-Kleiderstoffen, Weiss- u. Baumwollwaren, Gardinen, Aussteuer-Artikel, Boden-Teppichen, Tisch-, Bett- u. Schlafdecken, Damen-Wäsche, Jupons, Blusen, Kostümröcke, Korsets, Bettstellen etc.,

soll in kurzer Zeit vollständig ausverkauft werden zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Wellritz- u. Helenenstr.-Ecke.

Ladeneinrichtung
wird ebenfalls billig abgegeben.

Wellritz- u. Helenenstr.-Ecke.

Fremden-Verzeichnis.

- Agir.** Steindorf, Kfm., Berlin. — Pfeiffer, Prof., Berlin. —
Houben, Rent. m. Fr., Aachen.
Allesaal. Kemeys Jynte, Rent., Bath. — Jungmann, Fr., Breslau. — Pariau, Fr. Dr., Dresden. — Baß, Dr., Mittertich. — Gray, Zürich.
Astoria-Hotel. Sanders, m. T., Amsterdam.
Bayrischer Hof. Hellwig, m. Fr., Berlin. — Laurent, Kfm. m. Fr., Mainz. — Donnel, Kfm., London. — Fechner, Stud., Marburg. — Oestreich, Geh. Baurat, Essen. — v. Leon, Berlin. — Bordowich, Berlin.
Block. Buhlmann, Kfm., Krefeld. — Wachtel, Rent. m. Fr., Hannover. — Them, m. Fr., Stockholm. — Seebahn, Fr. Komm.-Rat, Schwerin.
Schwarzer Bock. Hütthal, Kfm., Freiburg. — Schaefer, Gutsbes., Wagleben. — Siechen, Rent. m. Fr., Berlin. — Oestreich, Fr. Geh. Baurat, Essen. — Bolte, Gutsbes. m. S., Langendreer.
Zwei Böcke. Forsbach, Fr., Köln. — Pickel, Kfm., Hachenburg. — Hoffmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gierath, Fr., Köln.
Hotel Bruchmann. Tönnesser, Kfm. m. Fr., Köln. — Schar Schmidt, Kfm., Limbach.
Hotel und Badhaus Continental. Steiner, Kfm. m. Fr., Laupheim.
Darmstädter Hof. Völker, Kfm., Dresden. — Aumann, Leut., Marburg. — Fuchs, Kfm., Frankfurt. — Erlenbeck, Kfm., Köln.
Deutsches Haus. Bernhardt, Biedenkopf. — Laubach, Kfm. m. Fr., St. Goarshausen. — Wambach, Biedenkopf. — Stork, Rockenburg. — Clossen, Fr., Frankfurt. — Schmidt, Fr., Frankfurt. — Raddel, Fr., Walburg. — Keil, Fr., Amannweiler. — Vatter, Idstein. — Puffeser, Kfm., Hamburg. — Schmitt, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Cöber, Hanau. — Becker, Hanau. — Gilberg, 2 Fr., Dierberg. — Münch, Berlin. — Rosemeier, Kgl. Sekretär, Potsdam.
Dietzmühle. Holzheimer, Kfm. m. Fr., Deutsch-Krone. — Meyer, Kfm., Berlin. — Braun, Kfm., Riga. — Goldstein, Kfm., Düsseldorf. — Rudeloff, Fabrikdirektor, Köln.
Einhorn. Seyfert, Kfm., Greiz. — Thiele, Kfm., Dresden. — Altritt, Fabr., Mannheim. — Stiller, 2 Hrn., Berlin. — Gunsser, Kfm. m. Fr., Schramberg. — Werner, Kfm., Breslau. — Frhr. v. Lottwitz, Hauptm. u. Komp.-Chef m. Bed., Homburg. — Gruhlen, Kfm., Leipzig. — Dann, Kfm., Halle. — zur Nedden, Hauptm. u. Komp.-Chef m. Bed., Homburg. — Lübcke, Fr. Rent., Bremen.
Eisenbahn-Hotel. Sorokowsky, Moskau. — Richter, Rochitz. — Barg, m. Fr., Danzig. — Voßschulte, Stud., Gießen. — Krüger, Kfm., Netzhall. — Zahandt, Kfm., Hagen. — Fischer, Fabr., Reudlingen. — Werner, Kfm., Bremen. — Haack, Eisenb.-Sekretär m. Fr., Harburg. — Nuse, New York. — Barth, Kfm., Frankfurt. — v. Rücker, Fr., Erlangen.
Englischer Hof. Schulz-Hiltrop, Gutsbes. m. Fr., Herne. — Hehn, Rent. m. Fr., Hannover.
Erbprinz. Klitzberg, Köln. — Neissendorfer, Fr., München. — Stein, Eisenbahnassistent, Köln. — Fischer, Kfm., Hachenburg. — Gundlach, Kfm., Fulda. — Schoner, m. Fr., Halberstadt. — Beyernmann, Kfm., Gr.-Breitenbach. — Lahme, Bahnmeister, Osthofen.
Europäischer Hof. Bernhardt, Kfm., Berlin. — Dierichs, Fabr., Barmen. — Blau, Eisenb.-Inspektor m. Fr., Wien. — Werner, Kfm., Köln. — König, Kfm., St. Johann. — Herz, Kfm., Oberstein. — Breiding, Kfm., Kassel. — Goergen, Kfm., Dessau. — Eihlsberg, Rent., Gatterstedt. — Loewenthal, Kfm., Berlin.
Hotel Fuhr. Wild, Fr., Hamburg. — Hopmann, Fr., Braunschweig. — Petri, Rent. m. Fr., Erfurt. — Rumpf, Fr., Alsbach.
Grüner Wald. Frank, Kfm., Gunzenhausen. — Carliato, Rom. — Luzzetti, Rom. — Siebenpfeifer, Kfm., Saarbrücken. — Valver, Kfm., Berlin. — Codczisner, Kfm., Berlin. — Bludau, Oberstabsarzt, Dr., Homburg. — Faber, Major m. Fr., Heilbronn. — Fraenkel, Kfm., Berlin. — Stoquart, Advokat, Brüssel. — Schönte, Kfm., Fulda. — Heymann, Kfm., Berlin. — Gritzka, Rent. m. Fr., Berlin. — Hoffmann, Kfm., Barmen. — Stahl, Kfm., Berlin. — Dauscher, Kfm., Berlin. — Teutsch, Kfm., Pirmasens. — Dreyfuß, Kfm., Karlsruhe.
Hahn. Junnelius, Kapitän, Helsingfors. — Wulfert, Administrator, Sommerschenberg. — Konöner, Fr., Helsingfors.
Hamburger Hof. Kerner, Fr. Dr., Frankfurt.
Happel. Gérard, Kfm., Berlin. — Schömann, Kfm., Königsberg. — Rudolf, Schauspieler, Frankfurt. — Reimann, Schauspieler, Frankfurt. — Rusch, Kfm., Plauen. — Greulach, Kfm., Plauen. — Liepolt, Kfm., Plauen. — Rutz, Kfm., Königsberg. — Siebert, Direktor m. Fr., Hamburg. — Daniel, Baumeister, Elserfeld. — März, Kfm., Hannover. — Bock, Kfm. m. Bruder, Nürnberg.
Hotel Imperial. Gleisig, Rent. m. Fr., Berlin. — Bühseds, Fabr., St. Pauls.
Kaiserbad. Rexin, Fr. Rittergutsbes., Stöhlau. — v. Wagner, Ingen., Rußland. — Rübsem, Kfm., Fulda. — Barth, Kfm. m. Fr., Berlin.
Kaiser Friedrich. Schormann, Kfm., Schölmär. — Wichmann, Fr. Lehrer, Swinemünde.
Kaiserhof. v. Leyser, Offiz., Bonn. — Waller, Dr. m. Fr., New York. — Tuchmann, Fr., Nürnberg.
Kölnischer Hof. Pfannenschmidt, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Magdeburg.
Kraus. Kleffel, Rent., Berlin.
Goldenes Kreuz. Kießling, Fr., Leisnig.
Weisse Lilien. Ritter, Rent., Halburg. — Henrich, Fr., Frankfurt. — Obst, Fr., Köslin. — Knipping, Hotelbes., Braunschweig. — Ahlers, Direkt., Salzstahlum. — Kiesow-Starck, Fr., Köslin. — Kersting, Fr., Breslau. — Kersting, Fr. Direktor, Breslau. — Walther, Rent. m. S., Altenburg. — Stubenrauch, Rent., Eisenach.
Metropole u. Monopol. Tiele, Kfm., Radebeul. — Dango, Fabr. m. Fr., Siegen. — Küster, Gladbeck. — Reinemann, Kfm. m. Fr., München. — van Dooren, Tilburg. — Brunhöber, Kfm., Freiburg. — Wirth, Kfm., Berlin. — Linden, m. Fam., Düsseldorf. — Schwerin, Graf, Höchst. — Wentzel, Capetown. — v. Schulzenbusch, Oberroyk. — Kastenbein, Kfm., Annaberg. — Holting, Bankier, Berlin. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kgl. Landrat, Dr., Montabaur. — Kind, Kfm., Solingen. — Henckels, Fr. m. Tocht., Solingen. — Menker, Architekt, Berlin.
Minerva. Worthmann, Fr., München. — Berghoff, Fr., Berlin. — Möller, Fr., Berlin.
Hotel Nassau. v. Schebeko, Kais. Russ. Militärbevollmächtigter, Berlin. — Lindley, Konsul, Stockholm. — Finck, Bankier m. Fr., Frankfurt. — Durand, Fr. Rent. m. Bed., Paris. — Opel, Rent., Düsseldorf. — v. Baumgarten, Kais. Kammerherr m. Bed., Frankfurt. — Exzell. Graf Osten-Sacken, Kais. Russ. Gesandter m. dem Botschaftspersonal u. Bed., Berlin. — de Spierlet, Rent. m. Fam., Lüttich. — Ihre Exzellenz v. Schoen, Gemahlin des deutschen Gesandten in Dänemark m. Fam. u. Bed. — Exzell. v. Lanza, Kgl. Italienischer Botschafter m. Bed., Berlin.
Hotel Nizza. Wolff, m. Fr., Hannover. — Glaser, Fr., Berlin. — Steinberg, Fr. Dr., Warschau. — Böttcher, Landrat m. Fr., Saarbrücken.
Palast-Hotel. Voß Kfm., Barmen. — Heß, Fabrikbes. m. Fr., Erfurt. — Loewy, Fabr., Berlin. — Haenel, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Levy, Fabr., Berlin. — Schweinitz, Graf, Breslau. — Weichert, Fr. Verlagsbuchhändler m. Tocht., Berlin. — Appier, Bankdirektor, Trier. — Weichert, Verlagsbuchhändler, Berlin.
Hotel du Parc und Bristol. Edelstein, Rent., Kopenhagen.
Pariser Hof. Elmeier, Landgerichtspräsident m. Fr., Erfurt. — Jacobsen, Postdirektor m. Fr., Osnabrück. — Frenk, Kfm., Annaberg.
Petersburg. Dyhrenfurth, Fabr., Hamburg. — Marks, Direktor m. Fr., Petersburg. — Meßdorf, Rechtsanw. m. Fr., Neumünster. — Lindenberg, Fr. Gutsbes., Friedenau. — Hupfeld, Fr. Gutsbes., Weidenhausen. — Janzohn, Postdirektor m. Fr., Friedenau. — Bauermann, Fr. Rent., Weyer. — Braun, Fr. Rent., Hilden. — Zorn, Kgl. Solotänzer, Berlin. — Quaritsch, Kgl. Solotänzer m. T., Berlin. — Möller, Kgl. Solotänzer, Berlin. — Altmann, Fr. Kgl. Solotänzerin, Berlin. — Weise, Fr. Kgl. Solotänzerin, Berlin. — Ebertz, Fr. Kgl. Solotänzerin, Berlin. — Gageke, Fr. Kgl. Solotänzerin, Berlin. — Grütner, Fr. Kgl. Solotänzerin, Berlin. — Melanie, Fr. Kgl. Solotänzerin, Berlin. — v. Ozeroff, Fr. Exzell. m. Bed., Darmstadt.
Zur neuen Post. Rücker, Fr., Erlangen. — Offermann, Kfm., Aachen. — Popp, Kfm., Aachen.
Zur guten Quelle. Beuter, Homburg. — Zipperling, Leut., Homburg. — v. Dettin, Leut., Homburg. — Frhr. v. Romberg, Leut., Homburg. — Ochs, Homburg. — Sachs, Homburg. — Möller, Kfm., Berlin.
Quellenhof. Rhode, Nothlin.
Quisisana. v. Schimmelpfennig, Frhr., Thorn. — Sylveston, Rent. m. Fr., Birmingham. — Krätzer, Fr. Rent. m. Bed., Mainz. — v. Brockdorff, Fr. Gräfin, London.
Reichspost. Netzer, Fr. Dr., Köln. — Kraus, Fr., Köln. — Simmer, Kfm. m. Fr., Kiro. — Gärtner, Kfm., Hamburg. — Wirth, Kfm., Chemnitz. — Sack, Kfm., Lübeck. — Utteck, m. Fr., Köln. — Mayer, Kfm., Köln. — Schacht, Fr., Braunschweig. — Kumm, Fr. Lehrerin, Langfuhr. — Naumann, Fr. Lehrerin, Langfuhr. — Pfister, Fr., Rückersdorf. — Lütger, Elsen i. W. — Schneider, Fr., Braunschweig. — Medler, Fr., Braunschweig. — Hubler, Nymegen. — Nibbelink, m. Fr., Grandalle. — Püllmann, Pfaffendorf.
Rhein-Hotel. Lux, Oberst m. Fr., Stockerau. — v. Hees, Rent., Brühl. — Hall, Rent. m. Fr., Eberstadt. — Robertson, Kfm., Manchester. — Kolling, m. Fr., Hamburg. — Paderstein, Kfm., Bielefeld. — Kroymann, Fr., Davos. — Rosenberg, Kfm. m. Fr., Posen. — Andersson, m. Fr., Gießen. — Hammel, m. Fr., Frankfurt. — Schagen van Soelen, Fr. Rent. m. Enkelin, Haarlem. — Philipp, Kfm., Trier.
Hotel zum Rheinsteine. Tild, Fabr. m. Fr., Paris. — Dürselen, Fr., Limburg. — Pantzer, Baumeister, Dillenburg.
Hotel Ries. Thermenius, Hallsberg. — Scholdt, Bankier, Stettin.
Ritters Hotel und Pension. Schrödel, Fr., Friedrichs-Tannen. — Schade, Fr., Eisenberg. — Mulack, Fr. Lehrerin, Schloß Pretzsch a. Elbe b. Hamburg.
Römerbad. Maas, Fr. Rent., Berlin. — Siebert, Rent. m. Fr., Prenzlau. — Steinchen, Dresden. — Sorsch, m. Fr., Neustadt.
Hotel Rose. van Pallandt, Baronesse, Berde. — van Benbink, Baronesse, Holland. — Stürh, m. Fr., Yokohama. — Notman, New York. — Sbjernspetz, Major m. Fr., Stockholm. — Trolle-Löwen, Frein., Schweden. — v. Bonin, Fr., Blankenberg.
Weißes Roß. Schuler, Fr. Rittergutsbes., Erfurt. — Weber, Fr., Oberstein. — Röper, Kfm., Braunschweig. — Poppens, dieck, Fr. Rent., Heudeber. — Herrmann, Kfm., Freiburg. — Cazin, Rent., Erfurt.
Hotel Royal Ghraga. Fr. m. Bed., Moskau. — Langenfeld, Fr. Bürgermeister m. T., Schloß Hückeswagen. — Reith, Kfm., Altona.
Savoy-Hotel. Simon, Fr., Frankfurt.
Sanatorium Dr. Schütz. Zahn, Pfaffendorf b. Liagnitz.
Schweinsberg. Schule, Fr. Kfm. m. Fr., Goldenstedt. — v. Lappe, Ingen. m. Fr., Sterkrade. — Heilmann, Kfm., Berlin. — Schule, D., Kfm. m. Fr., Goldenstedt. — Clausens, m. Fr., Berlin. — Arendt, Kfm., Hamburg. — Fischer, Kfm., Berlin. — Köhler, Sekretär, Heilbronn. — Jäger, Direktor, Osnabrück. — Mayer, Fr., Düsseldorf. — Freyer, Kfm. m. Fr., Kgers.
Spiegel. Heilmendahl, Rent. m. Fr., Krefeld.
Tannhäuser. Hebebrandt, Direktor, Mannheim. — Katz, Kfm., Laub. — Nolden, Kfm., Dülken. — Pesch, Kfm., Detmold. — Griebel, Kfm., Frankfurt. — Klebnick, Kfm., Posen. — Böckling, Kfm., Köln.
Tannus-Hotel. Schiken, 2 Hrn., Trier. — Seifert, Fr. Rent., Erfurt. — Bock, Fr. Rent., Chemnitz. — v. Dalwig, Frhr., Kassel. — Schütte Felsche, Kfm., Leipzig. — Levy, 2 Hrn., San Francisco. — Eha, Rent. m. Fr., Freiburg. — Aus'm Werth, Fr. Hauptm., Marburg. — v. Doumer, Oberleut., Homburg. — v. Lettow, Oberleut., Homburg. — Pochandke, Fr., Erfurt. — Münch, Fr. Rent., Erfurt. — Burg, Direktor, Berlin. — Wenzel, Generaloberst, Dr., Brandenburg. — Körner, Fr. Rent., Hirschberg. — Leder, Bergwerksbes., Breslau. — Neitzel, Fr. Prof., Essen. — Keßler, Essen. — Hartmann, 2 Hrn. Kfte., London. — Klavohn, Dr. med. m. Fr., Puhstorf. — Mayer, Kfm., Metz. — Michaelis, Mitglied d. Reichs- und Landtags, Berlin.
Union. Blumenreich, Fr. Kgl. Obertänzerin, Berlin. — Hoffmann, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Witzn-Kaschke, Fr. Kgl. Obertänzerin, Berlin. — Treppin, Fr. Kgl. Obertänzerin, Berlin. — Czeryka, Fr. Kgl. Obertänzerin, Berlin. — Voß, Fr. Kgl. Obertänzerin, Berlin. — Lützow, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Berkheim, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Wihmann, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Geismar, Kfm., Berlin. — Cerigoli, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Müller, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Grueb, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Gerlach, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Möller, Kgl. Obertänzer, Berlin. — Dames, Fr. Kgl. Obertänzerin, Berlin.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Burmann, Kammerer m. Fr., Stockholm. — v. Roser, Neudorf a. Groditzberg. — Lüdorf, Fabrikbes. m. Fr., Barmen. — Livingston, m. Fr., Chicago. — Livingston, Fr. Chicago. — Frohmann, Fr., Chicago. — Gall, Ingen., Charlottenburg. — Grimm, Fr. Rittergutsbes., Bremen. — v. Eichhorn, Exzell., Gen.-Leut. m. Fr., Frankfurt.
Vogel. Duttan, Staatsrat, Petersburg. — Hoppe, Kfm., Berlin. — Kästermann, Kfm., Berlin. — Ersson, Hotelbes., Tammersfors. — v. Hobe, Fr. m. T., Weiburg. — Zanker, Fr., Dresden. — Blasius, Kfm., Trier. — Link, Kfm., Frankfurt. — Sademkien, Kfm., Elberfeld.
Weins. Wernike, Kfm., Berlin. — Hepler, m. Fr., Dortmund. — Lanter, Kfm., Gelsenkirchen. — Huseler, Fabr., Köln. — Heidrich, Fabr. m. Fr., Ober-Odenwitz (Sachsen). — van der Jagt, Demhaz.
Westfälischer Hof. Kronenberg, Fabr. m. Fr., Leichlingen. — Cohen, Fr., Kiel. — Ullmann, Bankdirektor m. Fr., Apolda. — Bören, Fabr. m. Fr., Lössenscheid. — Winter, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Meyerstein, Rent. m. Fr., Leipzig.
Wilhelma. Lethbridge, Rent. m. Fr. u. Bed., London. — Weißmann, Ingen., Göteborg. — Weh, Rent. m. Fr., Moskau.
In Privathäusern:
Abeggstraße 6. Riemer, Kfm., Kiel.
Pension d'Andrea. Stölby van der Sloot, Kapitän z. S. m. Fr., Haag. — Urbach, Fr. Justizrat, Messeritz. — Spatz, Rent., Fulda. — Bügge, Fr. Rent. u. Fr., Lübeck.
Villa Columbia. Callenberg, Oberingen., Kattowitz.
Dambachtal 9. Talmann, Kfm., Berlin.
Villa Frank. Fischer, Kfm. m. Fr., Helsingfors. — Oppenheim, Rent. m. Fr., Frankfurt.
Christl. Hospiz I. Schuster, Dr. m. Fr., Leipzig. — Dumrath, Ober-Reg.-Rat, Dresden.
Kapellenstraße 6, 1. Pattberg, Fr. Direktor, Essen. — Grewen, Fr., Gelsenkirchen. — Boas, Fr., Amsterdam. — Heuser, Fr., Amsterdam.
Villa Prinzessin Luise. Naumann, Kfm., Lauterburg. — Herting, Fr. Rent., Mühlhausen i. Els. — Engelhardt, Fr. Rent., Mühlhausen i. Els. — Stroos, Kgl. Amiral m. Fr. u. Bed., Appelsdorf b. Grimmen. — Strokorb, Dr. med., Quedlinburg. — Schapiro, Fr. Direktor m. Kindern u. Bed., Petersburg. — Ehrlich, Fr. Dr. med. m. Kindern u. Bed., Petersburg. — Winkelmann, Fabrikbes. m. Fr., Preuß. Stargau.
Nerostraße 5. Werner, Oberbürgermeister, Stendal.

Dreimal soviel Eiweiss

als gute Deutsche und Schweizer
Chocoladen hat Riquets Licthlin-
Eiweiss-Chocolade. Sie ist deshalb ein
ausserordentliches und köstliches Nah-
rungsmittel. Ein Täfelchen von 5 Gramm
ersetzt eine Tasse besten Cacao augen-
blicklich und ist eine Erquickung. Zu
haben in Tafeln à 25 und 50 Pfg.,
Kartons mit kl. Täfelchen zu 80 und
50 Pfg. in Apotheken, Drogerien,
feineren Colonialwaren-, Delicatess-
und Confituren-Geschäften. F 60

Männer-Turnverein.

Der Verein beteiligt sich am Sonntag,
den 28. Mai, an den



**Turnhallen-
Einweihungs-
Feierlichkeiten**
des Turnvereins in
Pachenburg.

Mitglieder, welche sich an der Feier be-
teiligen wollen und auf Freiquartier rechnen,
wollen sich umgehend durch Postkarte bei
Herrn Oberpostassistent **Münch** anmelden.

Die Abfahrt erfolgt Samstag, den 27.
d. M., nachmittags 2³⁰ Uhr, mit der Hess.
Rudwigsbahn. F 458

Der Vorstand.

Billig, die Qualität tadellos!

Feinstes Nizzaer Tafelöl

wegen seiner Frische, seines Fett-
gehaltes, seiner Ausgiebigkeit und
seines süßen, nussartigen, ange-
nehmen Geschmacks in der feinen
Küche zu Salaten und Mayonnaisen
besonders geeignet. 1486

Preis 1/2-Liter-Flasche
Mk. 1.50.

Fst. Champagner-Essig,

1/2 Fl. 35 Pf.

mit gar. 20% Weingeist, speciel
für die feine Küche, für Kenner u.
Liebhaber ein in sehr vielen Ge-
schäften bisher verminderter, exquisiter
natürlicher Salat- u. Mayonnaisen-
Essig. Nicht künstlich mit Essenzen
hergestellt.

Reiner Citronensaft zu
Salat 1/2-Ltr.-Fl. 95 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirkskassensprecher No. 216.

Fein gespaltenes Kirschholz
per Ctr. Mk. 2.20 } frei Haus
Eibfahholz (Kirschholz)
per Ctr. Mk. 1.20 }

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Bahnstrasse.
Telephon No. 418. 1229

*Rolläden &
Zug-Jalousien
Rollschutzwände*

*Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Maxaner. Tel. 150.*

**Homöopathische
Kranken-Behandlung**
Adelheidstrasse 42.

Sprechstunden:

8-4 Uhr für **Unbemittelte**,
4-6 Uhr für **Bemittelte**.

**Auswärts Briefliche
Behandlung.**

Mosel-Weine.

Als besonders schöne liebliche Mosel halte
ich empfohlen:

Erabener 50 Pf.
Graacher 60 "
Jeltinger 70 "

und bessere Qualitäten
bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas,
einzelne 5 Pf. mehr.

E. Brunn,

Adelheidstrasse 33. Geogr. 1857.
Weinbau, Weinhandel.
Sergogl. Anhalt. Hoflieferant. 1425



**Kaffee-
mühlen,**
bestes Fabrikat,
empfiehlt billigt
Franz Flössner
Kellergasse 6. 618

Wegen Ueberfüllung

meines Lagers in Herren-Striesen
empfehle, so lange Vorrat:
Safen u. Kugelschloß, garantiert
Sonderarbeit, 6.50 Mk.
Safen, Zug- u. Schraubenriegel
(Schraub- u. Boxen) 8.50 Mk.
Größte Auswahl, 1372
beste Bauformen, Ia Qualitäten.

Mainzer Schubkassar,
Philipp Schönbald.
Marktstrasse 11.

Haarzöpfe, grosse Auswahl.

2.50, 3.50, 4.50 Mk. u. höher.
Haarunterlagen auf Holzgestell ge-
arbeitet von Mk. 1.25 an, mit Deckhaar
Mk. 3.50.

H. Giersch, Goldgasse 18.
erst. Laden v. d. Langgasse.

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager

von
Carl Roth
(früher F. C. Roth)
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Ornen für Feuerbestattung.

Fr. Rossel,

Zimmermeister.
Telephon No. 3494.

Herm. Rehwinkel,

Schlosserei.
Telefon 3510.

Damen sind. distr. Rat u. sichere Güte
b. a. Brauentl. Off. u. U. 657 an d. Tagbl.-Berl.

Freibank.

Dienstag, morgens 7 Uhr, mindertwert. Fleisch
eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), eines
Schweines, gepöfelt (45 Pf.). Wiederverkauf
(Fleischbändl., Reggern, Würstchen, Wirten u.
Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch ver-
boten. **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

Von der Reise zurück. Hofrat Dr. med. Koch.

10 M.

tägl. und mehr f. Leute
jed. Standes durch Ver-
lauf spez. Artikel ver-
bieten. **M. Hertscheg, Plauen i. V. F 75**
Wer leiht einem jungen Freibankmann
100 Mk. gegen 10 Mk. monatl. Abzahl. und hohe
Zinsen? Off. unter F. 747 an den Tagbl.-Berl.

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing.

Wiesbaden
Rathhofstr. 18.
Gefittet, geböhrt, genietet wird: Glas,
Marmor, Alabaster, Steingut, Kunstgegenstände
aller Art, Feinlebens erlegt. (Porzellan feuerfest,
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt.
Uhlmann, Luisenplatz 2, 1. Stiege.

Sehet Alle!

Herren-Anzüge in u. Gar. n. Maß angef.,
Sof. 4 Mk., Ueberr. 10 Mk. Röcke gegen 7 Mk.,
sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei **M. H. H. H.**
Herrenschm., Luisenpl. 6. Reichh. Must.-Goll. a. D.

Für Damen.

Anfertigung dieser Hüte, sowie Moderni-
sierung getragener Hüte geschmackvoll u. billigst.
**Clara Lorenz, Barier Mobilität,
Grabenstrasse 30, 2.**

Strauß = Federn

werden gewaschen u. gekäufelt.
Bierwirth Nachf., Albrechtstr. 23, 2.

Hühneraugen.

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.
schmerz- und gefahrlos **J. Kahl, s. a. n. l. g. p. r.**
Heilgehülfe, Weberstrasse 44, 2. Telefon 2799.
Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr
bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Phrenologin Kanag. 5, 1 r., Elektrisches Installations-Geschäft

mit mechan. Werkstoffe, arb. Unternehmung halber
zu verkaufen. Gef. Anfr. unter G. 747 an
den Tagbl.-Berl.

Junger schwarzer Seidenpinscher billig

zu verkaufen **Arndtstrasse 8, 1. r.**

Gut erhaltene hübsche und einfache Kleider u. Kostüme

werden billig abgegeben **Weichstrasse 2, 2.**

Photogr. Apparat, 13:18, sowie geb.

Nägel weggelassen sehr billig zu verkaufen
Adelheidstrasse 11, Orth. 1 r.

Pianino

Musbaum, Kreuzgasse, preiswerth zu verkaufen.
H. H. Matthes Wwe.,
Dagheimerstrasse 37, Part. Telefon 3425.

Ein noch neues großes Grammophon

mit zahlreichen sehr schönen Platten umstände-
halber für 85 Mk. (einschließlich Platten) zu verk.
Scharnhorststrasse 18, 2.

Wahlstom., Kleiderch., Bett-, Tisch-, Stühle

u. f. versch. bill. a. v. Schierkeinerstr. 11, Wdh. 2 f.

Großes zerlegbares Gidhaus, geeignet f. Messer od. Restaurant,

billig zu verkaufen **Rheinstrasse 65, Part.**

Damenrad billig zu verk. Tabakstrasse 24, 2.

Damenrad bill. zu verk. **Feldstr. 23, Frickstr.**

30 große Rissen zu verkaufen.

Ernst Neuser, Kirchstrasse.

Künstliche Gebisse

oder Theile derselben, sowie altes Gold,
Silber, Platin taucht
Louis Pomy, Juwelier,
Saalgasse 36, am Roßbrunnen.

Gold, Silber, Platin, alte Zahngelbisse

kauft **Georg Spies, Uhr-**
macher, Grabenstrasse 6.

Habe 25-30,000 Mk. an 2. Stelle

Offerten unter **B. 748** an den Tagbl.-Berl.

Steingasse 23 Wohnung im Abbruch zu verm.

Adlerstr. 42, R. erb. Arb. Schlaff. a. B. a. R.
Feldstrasse 13, Hb. 1 l. erbält Arbeiter Logis.
Marktstr. 11, Hb. 2, l. reinf. Arb. f. d. Log. erb.
Frankenstr. 39, 2 r., m. Rim. bill. zu verm.
Rheinstrasse 24, 2, elegant möbl. Zimmer mit
Klavier zu vermieten.
Nichstr. 11, Wdh. Dach r., erb. Arbeiter Logis.
Wendstrasse 19, 3 l., zwei schön möblierte
Zimmer f. d. b. zu vermieten.
Hofstrasse 9, 1 l., erb. zwei reinf. Leute Logis.
Zimmermannstr. 8, 1 r., möbl. 3. zu verm.
Altegrasse 64 drei große leere Zimm. zu verm.
Clarenhandlung Gratz.

Meines Haus, Villa oder

Bauplatz zu kaufen oder zu
mieten gesucht, welches sich für ein Atelier für
bildende Kunst eignet. Um nähere Angabe betrefis
Preis und Bedingung wird gebeten. Offerten u.
v. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 22. Mai.
**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
2. Romanze Ploht.
3. Scherzo a capriccio Mendelssohn.
4. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
5. Fest-Ouverture in A-dur Klughardt.
6. Lagenen-Walzer aus „Eine
Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
7. Espanja, Rhapsodie Chabrier.
8. Einzug der Gäste auf Wart-
burg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmser.

1. Hochzeitsmarsch Gounod.
2. Ouverture zu „Franz Schubert“ Supplé.
3. Casilda-Gavotte Sullivan.
4. Introduction und Gebet aus
„Rienzi“ Wagner.
5. Heimathsgedächtnis, Walzer Ziehrer.
6. Nachklänge von Ossian, Kon-
zert-Ouverture Gade.
7. Fantasie aus „Mignon“ Thomas.
8. Czardas aus „Coppelia“ Delibes.

Walhalla-Restaurant

Der weltberühmte Hungerkünstler

Sacco
hungert nur noch
1 Tag.

anschliesslich von Oberleitern. Mineralwasser
lebend. Tag und Nacht zu sehen. Eintritts-
karten zur Ausmauerung Sacco's à 50 Pfg. sind
an der Tageskasse des Walhalla-Theaters zu
haben.
Montag Abend 9¹⁵ Uhr:
Ausmauerung.

Das Lehr-Institut f. Damenschneiderei von Marie Wehrlein,

bisher Neugasse 11, befindet sich jetzt

Friedrichstrasse 36,
Gartenhaus 1, gegenüber dem Friedrichshof.

Grünweg 2, Villa Grünwed,

ist zum 1. Oktober die Bel-Etage zu vermieten,
bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon u. Garten-
benutzung, 3 Manfarden, 3 Kellern, Küche, Speise-
kammer, elektrisches Licht.

Gesucht

wird für eine ältere leidende Dame,
welche nicht dauernd in Wiesbaden lebt,
als Vertrauensperson ein gebildetes
Fräulein aus gutem Hause, welches
schon als Dienst gefehgt hat, auch einem
feinen Haushalt vorstehen und Corre-
spondenzen führen kann. Dasselbe muß
schon in ähnlicher Stellung thätig ge-
wesen sein und beste Referenzen besitzen.
Offerten mit allen Einzelheiten unter
A. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtige Näherin für

Lager-Geschäft gesucht.
H. Bender, Säuerstrasse 10.

Tüchtiges Mädchen per 1. Juni

geht **Wörthstrasse 9, 1.**

Ordentliches Mädchen für

Sonderarbeit zum 1. Juni in d.
Haushalt gesucht **Schwalbacherstr. 57, 2.**

Ja. Mädchen für d. Haush. gel.

Dunrath, Schierkeinerstr. 11, 2 r.

Ein größeres Wohnh. und Gefolgegeschäft

am Plage sucht für sofort einen

jungen Mann

zum Besuche der Rundschaft und für kleinere
Büroarbeiten. Branchenkenntnisse erwünscht.
Angebote unt. **B. 744** an den Tagbl.-Verlag.

Fünf bis sechs tücht. Arbeiter

sucht
Ernst Neuser.

Tücht. Schneider gesucht Kirchstrasse 6.

Verloren goldene Vornette.

Abzugeben gegen sehr gute Belohnung **Villa**
Helena, Sonnenbergerstrasse.

Verloren eine Damenstuhle mit Woon-

gramm H. S. v. Taunusstrasse 16 bis Kurhaus.
Geg. Belohnung abzugeben **Taunusstrasse 16.**

Verloren ein feid. Damen-Regenschirm

mit silbernem Griff. Gegen Belohnung abzu-
geben **Taunusstrasse 23, 1.**

Goldene Herren-Uhr gefunden.

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sb

H. 84. Bitte Brief abholen.

N. M. 22.
Brief liegt postlagernd Bismarckring.

R. U.
Brief liegt postlagernd Rheinstraße.

Rechts ausweichen!
gehen!

Familien-Nachrichten**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**

geboren. 12. Mai: dem Gerichts-Assistenten Anton Christoph Kraemer e. L., Anna. 13. Mai: dem Oberkellner Wilhelm Schirach e. L., Hedwig Martha Pauline; dem Tagelöhner Albert Jelmner e. L., Gustav Adolf. 14. Mai: dem Schreiner-gehilfen Hieronymus Wagner e. L., Karl Heinrich Hermann. 15. Mai: dem Schlosser-gehilfen Jean Eugener e. L., Emilie; dem Geschäftsreisenden Willibert Berger e. L., Hermine; dem Anstreicher Sebastian Hahn e. L., Fritz.

16. Mai: dem Restaurateur Heinrich Göbel e. L., Adam Heinrich; dem Schlosser-gehilfen Anton Strohschneider e. L., Karl Anton Wilhelm; dem Hilfsboten Jakob Mohr e. L., Rudolf Jakob Daniel Alonius. 18. Mai: dem Herrschneider-gehilfen Philipp Gek e. L., Elisabeth; dem Diplom-Ingenieur Paul Gend e. L., Edward Friedrich Karl Adolf. 19. Mai: dem Kutscher Johannes Knoll e. L., Frieda Emilie; dem Lokomotivführer Wilhelm Schirmer e. L., Ernst Walter.

Angeboren. Eisenbahn-Bengel Georg Bächler in Limburg mit Florentina Keller hier. Fuhrmann Franz Möhrig hier mit Karoline Knubberg hier. Steinbauer Friedrich Witte in Schierstein mit Pauline Ströder daselbst. Bütten-gehilfe Johannes Kesse hier mit Elisabeth Fumelhaing

hier. Sanitätsfeldwebel Ernst Grinn hier mit Elsa Eichmont hier. Schreiner-gehilfe Philipp Becker hier mit Louise Wriem hier. Verheiratet. Magazin-arbeiter Emil Dausader hier mit Christina Drenkfort hier. Pfisterer Wilhelm Werner hier mit Wilhelmine Ernst hier. Fuhrmann Wilhelm Haarhaus hier mit Wilhelmine Euler aus Biedrich a. Rh. Tagelöhner Ferdinand Dullmann hier mit Josefine Will hier. Fuhrmann Wilhelm Schnabel hier mit Emilie Scherf hier. Student Anton Schwarzhaus hier mit Albertine Kurz hier. Bütten-gehilfe Adolf Krämer hier mit Franziska Weis hier. Schlosser-gehilfe Julius Ott hier mit Anna Verl hier. Gestorben. 17. Mai: Adolfine, geb. Galling, Witwe des Schreinermeisters Ferdinand Bohnowski, 71 J. 18. Mai: Wilhelm, S. des

Elektrotechnikers Adolf Kremer, 11 J.; Marie, geb. Körner, Witwe des Fabrikbesizers Karl Hartmann, 51 J.; Wilhelmine, geb. Ludwig, Ehefrau des Krankenhausverwalters a. D. Jakob Bölpert, 69 J.; Tagelöhnerin Maria Bröck, 52 J. 19. Mai: Christiane, geb. Hartmann, Witwe des Kassiers Friedrich Mohr, 66 J.; Gütten-director August Schütte, 53 J. 20. Mai: Gustav, Besitzer Heinrich Kroos aus Lippelhof, 51 J.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Contor: Langgasse 27.

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen entschlief sanft und gottgegeben, wohl versehen mit den Tröstungen ihrer hl. Kirche, unsere treusorgende, innigstgeliebte Mutter, Tante und Schwägerin,

Grau Elisabeth Giedler,

geb. Stappert,

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Jos. Giedler, Kaufmann.

Fr. Giedler, Lehrer.

Paula Stappert.

Wiesbaden, den 21. Mai 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Mauritiusstraße 9, aus statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute Vormittag um 7 Uhr verschied sanft in Folge Schlaganfalls unsere gute Mutter,

Grau Chr. Eisentopf, wwe.,

geb. Dreßler.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Johanna Seeligen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1905.

Die Trauerfeier findet im Sterbehause, Philippsbergstraße 88, Dienstag Vormittag 11 Uhr statt.

Die Feuerbestattung findet Dienstag, 23. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt und sind Kranzspenden dankend abgelehnt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseren guten Vaters, aufrichtigen Dank. Ganz besonderen Dank seinen Herren Vorgesetzten, den Wagen- und Hilfswagenwärttern, den Fahrbeamten und Bahnsteigwärttern, den Eisenbahn- und Militärvereinen für die zahlreiche Theilnahme und Niederlegen der Kränze am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Flich und Kinder, Orantenstraße 88.

Wiesbaden, den 22. Mai 1905.

Am Samstag, den 20. cr., verschied sanft nach längerem, schmerzlosem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Grau Wwe. Haymann Goldschmidt,

Julie, geb. Manes.

Berlin, Wiesbaden, den 22. Mai 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute wurde unser liebes Kind,

Ilse,

im Alter von 7 Jahren durch einen sanften Tod von seinen langen Leiden erlöst. 1488

Um stillen Beileid bitten:

Carl Vagenknecht, Oberlehrer,
und Frau, geb. Strunk.

Wiesbaden, 21. Mai 1905.

Dankfagung.

Allen denen, welche an dem Verlust unseres teuren Verstorbenen so innigen Anteil nahmen, für die reichen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pfarrer Stübler für die tröstenden Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Faust.

Giebrich, Wiesbaden,
den 22. Mai 1905.

Dankfagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer theuren Schwester, Schwägerin und Tante,

Margaretta Cruden Rainer

bewiesene Theilnahme sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, 19. Mai 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerröcke,
Trauerblusen**

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20. 1188

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 14.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
- 2) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-Lose v. 1887.
- 3) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.
- 4) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
- 5) Finnländische 10 Taler-Lose v. 1868.
- 6) Italienische 3 % staatlich garant. Eisenbahn-Obligationen.
- 7) Oesterreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3 % Prämien-Schuldversch. II. Emission 1889.
- 8) Rumänische 5 % amortisierbare Renten-Anleihe v. 1892/93.
- 9) Süddeutsche Bodenkredit-Bank, Pfandbriefe.
- 10) Ungarische Hypothekbank, 4 % Prämien-Obligationen v. 1884.
- 11) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.
- 12) Wiesbadener Stadt-Anleihen.
- 13) Wormser 4 % Stadt-Anl. v. 1899.

1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
97. Serienziehung am 15. Mai 1905.
Prämienziehung am 15. Juni 1905.
Serie 47 86 121 124 140 225 338 364 457 494 530 538 628 728 733 814 842 851 919 955 1014 1043 1187 1291 1365 1503 1513 1649 1694 1808 1822 1873 1875 1902 1987 1996 2016 2050 2085 2145 2155 2244 2369 2422 2424 2501 2628 2636 2641 2695 2725 2830 2951 3237 3246 3247 3253 3307 3309 3380 3410 3432 3514 3525 3731 3905 3943 3971 4004 4018 4193 4239 4281 4295 4343 4360 4409 4411 4526 4950.

2) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1887.
103. Verlosung am 10. Mai 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Serien:
1099 1317 1758 4584 5094 6807 6865 9978 11104 11817 11907 11974 13402 14113 14899 14978 19352 20086 20192 20491 20668 25462 26126 26156 28137 33151 33293 34523 36959 37860 39299 39528 39747 40303 40683 41391 44699 45215 47018 52160 52465 53600 55433 57541 60399 60526 61363 65807 66295 66790 68202 68365 68476 69653 69773 69888 71588 71695 72508 72793.

Prämien:
Serie 1317 Nr. 21 (250), 8655 23 25, 11817 6, 14899 6 (250) 12, 14978 24, 19352 18, 25462 11, 26126 5 (250), 27860 5, 39299 2, 39528 12 19, 41391 15 20, 47918 4 (10000), 52465 3 (1000) 11 15, 53600 15, 61363 4, 69773 4, 71695 19.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.
Verlosung am 1. April 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

4 % verlosbare Pfandbriefe
Emission VI.
Lit. A. a 3000 ./. 193 701 744 800 1250 365 434 450.
Lit. B. a 2000 ./. 152 360 381 460 581 862 1430 469 590 968 2048 393 434.
Lit. C. a 1000 ./. 447 509 530 557 631 677 941 1266 258 559 2510 595 661 3000 931 117 165 881 4003 198 447 409 624 675.
Lit. D. a 500 ./. 302 376 403 406 840 1136 251 256 684 760 880 2104 156 205 648 3347 331 4210 340 365 600 628 5941 832 137 142.
Lit. E. a 300 ./. 1003 260 886 2014 183 305 440 475 495 640 664 771 2349 258 410 412 892 904 4026 169 285 469 798 893.
Lit. F. a 100 ./. 410 445 450 506 515 609 680 691 812 916 1003 904 191 295 347 400 805 2445 676 697 3316.
Lit. G. a 50 ./. 176 452 641 872 971 1182 500 717 847.

3 1/2 % abgestempelte Pfandbriefe.
Lit. E. a 2000 ./. 39 70 181 222 234 255 298 294 460 489 733 825 856 905 1255 671 709 713 2327 368 637 714 3409 458 885 949 4014 320 806 774 5215 876 6380 7250 355 8543 799 9596 11042 165 12674 700 13954 970 14147 15330 651 732 16384 487 677 17913 932 18096 140 637 903 19032 114 142 21009 055 655 22060 486 25030 147 360 645 26415 620 659 941 28190 200 700 20290 378 410.

Lit. F. a 1000 ./. 118 162 814 855 444 470 494 634 629 745 761 824 863 908 922 977 1232 349 474 602 641 653 827 2188 275 406 499 861 3000 100 111 199 959 970 4331 458 668 694 988 5011 065 137 231 709 760 914 6025 086 182 201 204 276 462 502 604 667 725 947 956 961 7250 302 397 670 747 8156 181 9285 908 988 10003 290 400 770 773 830 858 11961 12112 834 888 13000 14260 327 608 711 719 765 15129 16629 17385 18613 700 19019 293 316 480 505 991 19813 892 21540 22299 505 681 674 769 23841 24344 649 25487 815 26026 28232 29348 30504 32113 33341 35895 976 37406 39149 40227 42049 45765 42854 44468.

Lit. G. a 500 ./. 76 112 186 309 316 318 368 399 885 893 935 1224 227 255 534 871 2066 524 563 837 892 3108 165 174 177 208 352 800 4334 373 381 844 884 927 854 5444 463 543 959 0466 669 7168 428 678 593 998

8076 233 257 301 307 308 397 563 609 611 640 672 691 749 9007 039 051 135 207 218 255 260 460 725 765 803 828 903 949 950 10012 089 222 577 604 608 933 984 11011 101 115 149 173 198 882 12070 314 327 628 973 13911 14199 883 15074 256 309 768 17170 196 643 18292 423 426 19111 170 617 654 916 20102 705 725 21409 989 22260 446 957 23373 24198 26060 186 350 27376 30760 31108 552 32173 34219 533 35021 814 36589 38484 795 40368 41110 42498 46611 48801 49569 597 598 50249 52000 54832 943 56202 203.

Lit. H. a 300 ./. 27 40 67 94 119 143 343 344 385 521 770 774 813 850 988 1015 029 131 429 578 705 860 897 2500 690 767 771 773 3049 052 084 121 412 592 971 4074 905 906 959 5043 337 390 513 699 782 681 7256 614 657 713 768 8236 252 500 851 9039 204 348 415 499 681 852 938 980 10039 058 066 376 955 991 11198 306 209 233 251 440 744 804 956 12624 13642 717 771 14015 065 15125 506 612 622 922 16101 17163 500 884 18386 444 605 652 19319 364 451 494 20251 401 530 546 21000 214 22216 530 887 999 23445 732 991 24071 221 730 25778 26215 600 567 27713 960 28108 435 860 30004 166 315 31579 33246 35111 657 36000 379 39255 876 920 40213 42011 43014 158 45505 46693 47523 49190 51092 53388 54789 55043 675 942 56147 760 58091.

Lit. J. a 100 ./. 89 306 331 385 396 401 410 445 450 462 477 481 613 696 647 681 1009 023 024 075 165 206 336 599 2326 532 575 718 735 761 766 965 3024 035 067 115 259 332 437 601 711 912 4012 331 388 572 592 680 828 902 5851 916 6338 538 544 559 627 646 858 939 7459 613 691 875 926 8001 099 235 256 361 398 806 829 831 901 903 920 921 931 961 9127 131 859 562 584 899 947 962 967 10095 155 191 301 384 926 990 11400 508 563 684 710 937 12025 477 809 13006 811 14372 741 15164 184 481 500 704 10042 779 887 899 961 17410 620 700 865 866 938 964 18023 077 263 900 20721 21565 22200 734 24006 25126 28463 29728 30658 330 31891 32289 33188 36500 39229 41256 42689 44104 698 45488 49119 50690 51061 603 55888 970 56578 57777 58979.

Lit. K. a 50 ./. 16 26 41 56 94 179 222 243 373 412 573 599 625 688 741 929 1009 107 292 763 2020 835 837 3480 617 659 984 4047 6618 666 884 8006 255 9064 499 576 740 797 959 10018 11311 606 12239 472 616 13156 15000 049 335 16017 17108 18581 622 20390 586 21055 129 22175 226 280 23675 24151 172 443 461 485 25680 722 26734 27005 176 28716 30007 090.

Lit. M. a 2000 ./. 323 628 1211.
Lit. N. a 1000 ./. 66 369 719 908 1370 2000 3345 357 389 629 4352.
Lit. O. a 500 ./. 52 360 439 772 777 792 2219 681 3763.

Lit. P. a 300 ./. 19 20 184 228 578 842 954 959 1700 4058 099 640 5286 6306 603 590 664 8353.
Lit. Q. a 100 ./. 14 28 29 58 87 997 1008 508 4457.
3 1/2 % verlosbare und seit 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe.
(Januar-Juli-Zinsen.)
Lit. A. a 3000 ./. 113 440 777 928 1344.
Lit. B. a 2000 ./. 109 438 469 668 1346 405 771.
Lit. C. a 1000 ./. 73 86 316 605 701 748 1010 155 466 749 897 2342 3132 740 904 4104 509.
Lit. D. a 500 ./. 243 233 431 659 686 776 959 1064 800 340 2045 187 962 3320.
Lit. E. a 300 ./. 75 154 284 571 602 603 843 1246 384 619 723 800 2292 408.
Lit. F. a 100 ./. 2 3 37 38 66 345 550 786 839 1004 020 320 720 2495 907 4020.

3 1/2 % verlosbare, sonst vor 1. April 1913 unkündbare Pfandbriefe Emission X.
Lit. B. a 2000 ./. 27.
Lit. C. a 1000 ./. 157 186.
Lit. D. a 500 ./. 55.
Lit. E. a 300 ./. 126.
Lit. F. a 100 ./. 101 173.
Lit. G. a 50 ./. 27.

4) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Mai 1905.
Zahlbar am 1. November 1905.

5 % Silber-Prior.-Schuldversch., I. Emission von 1872.
266 369 465 811 2141 3416 598 5018 445 979 6718 7217 736 829 8129 229 880 805 9164 10122 301 11828 12074 13061 600 632 14121 510 627 702 825 15198 427 16776 834 17071 815 682 804 927 963 18567 815 19041 372 760 20022 808 853 21269 353 512 824 22048 897 23489 849 24701 743 814 25175 264 307 27095 680 28185 645 791 29027 101 30604 667 31426 800 888 33300 432 464 730 970 34160 263 635 604 798 35181 144 401 36109 438 898 37259 510 548 853 38115 41200 478 522 42073 112 546 43989 45697 606 719 754 48716 47103 703 932 49152 266 293 859 50122 a 300 Fl.

5 % Gold-Prior.-Schuldversch., II. Emission von 1877.
145 344 449 465 846 1133 334 470 727 748 885 900 2129 167 233 372 710 848 3326 488 538 563 613 697 785 4124 452 491 498 484 542 572 834 942 5121 170 202 324 497 734 830 6005 252 284 351 356 390 495

507 535 655 7236 470 506 509 600 689 735 8077 147 222 274 368 661 811 9089 220 240 511 534 564 596 692 737 909 10058 151 173 188 209 307 505 555 695 741 874 926 11175 359 392 622 731 769 926 12237 340 383 830 840 881 908 938 13035 504 682 692 788 812 861 924 14167 432 602 681 690 738 797 924 927 961 15087 122 607 599 707 810 853 985 16023 121 306 381 894 488 574 691 631 699 702 740 760 17270 305 371 377 400 441 514 697 927 950 18356 723 19287 346 393 449 575 926 a 400 ./.
4 % Silber-Prior.-Schuldversch., III. Emission von 1890.
a 1000 Fl. 26 203 3066 253 837 4141 589 776 5188 218 445 6206 802 7391 9622 728.

a 200 Fl. 10166-170 14126-130 18106-110 20216-220 23376-880 24146-160 311-315 27266-270 33466-470 37181-185 691-685 6111-115 43426-430 551-555 43226-230 47081-085 531-535 791 795 48051-065 52876-880 53376 -880 54566-670 57351-355 991 -995.

5) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.
73. Prämienziehung am 1. Mai 1905.
Zahlbar am 1. August 1905.

Am 1. Febr. 1905 gezogene Serien:
3 25 36 102 234 309 319 333 395 411 478 481 523 606 634 635 662 705 711 760 780 811 846 879 962 999 1204 1225 1282 1291 1400 1449 1520 1544 1625 1717 1980 2019 2059 2081 2124 2169 2540 2609 2754 2897 2963 3061 3289 3427 3516 3603 3625 3721 3801 3833 3868 3901 4131 4133 4185 4224 4232 4573 4575 4631 4692 4694 4845 4834 4923 5207 5210 5295 5535 5553 5583 5671 5758 5829 5858 5875 5918 6129 6144 6157 6190 6197 6235 6252 6259 6291 6353 6361 6374 6456 6551 6574 6623 6679 6697 6787 6943 7030 7031 7033 7054 7085 7118 7237 7242 7403 7466 7512 7597 7748 7764 7869 7959 8046 8135 8230 8375 8425 8497 8583 8658 8672 8740 8826 8841 8850 8873 8959 9055 9202 9310 9337 9450 9460 9523 9546 9618 9623 9748 9925 10169 10182 10241 10285 10298 10640 10835 10847 10917 11019 11020 11060 11081 11091 11092 11093 11104 11200 11240 11251 11277 11408 11415 11623 11710 11713 11737 11855 11871.

Prämien:
Serie 411 Nr. 1 (150), 2019 20 (500), 2997 16 (500), 4224 18 (150), 5671 14 (3000), 5858 5 (150), 5875 2 (60), 8046 16 (10000) 17 (60), 10285 9 (60).
Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 13 Flr. gezogen.

6) Italienische 3 % staatlich garantierte Eisenbahn-Obl.
(Adriatisches Netz-Mittelmeer-Netz-Stellianisches Netz.)
10. Verlosung am 10. Mai 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Adriatisches Netz-Meridional.
Serie A. Nr. 39501-600 50301-400 57601-700 144901-145000 182001-100 224501-900 233801-900 274501-600 294401-500.
Serie B. Nr. 37501-600 601-700 77301-400 137101-200 169101-200 172001-100.
Serie C. Nr. 31301-400 51301-400 57101-200 133201-300 151001-100 173401-500.
Serie D. Nr. 9101-200 33101-200.
Serie E. Nr. 30901-31000 52801-900 60301-61000 80801-700 188701-800 207001-100.

Mittelmeer-Netz-Mediterraneo.
Serie A. Nr. 6001-100 27101-200 79501-600 124301-400 193901-194000 240901-241000 258601-700 268801-900 305301-900.
Serie B. Nr. 29201-300 53301-400 70201-300 171201-300 176401-500 194601-700 205501-600 220001-100 277501-600.
Serie C. Nr. 25801-700 65901-66000 95601-700 105201-300 149001-100 156401-500 174001-100 221801-900.
Serie D. Nr. 7901-8000 16901-17000 50001-100.
Serie E. Nr. 23401-500 32401-600 59201-800 82101-200 130001-100 157801-900.

Sicilianisches Netz.
Serie A. Nr. 4801-900 69201-300.
Serie B. Nr. 3101-200 6501-600.
Serie C. Nr. 16801-900 24301-400.
Serie D. Nr. 15701-800.
Serie E. Nr. 9801-900.

7) Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt. 3 % Prämien-Schuldversch. II. Emission 1889.
72. Verlosung am 5. Mai 1905.
Zahlbar am 1. Februar 1906.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:
Serie 126 158 712 1428 1636 2130 2499 3187 3471 4073 Nr. 1-50 a 200 Kr.
Prämienziehung:
Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.
Serie 155 Nr. 27, 355 40, 525 11, 711 12 (100.000), 748 4, 1087 21 (2000), 1215 13, 1895 9, 2266 14 (2000), 3088 20, 3471 41, 3705 34, 5670 12, 7941 42 (4000).

8) Rumänische 5 % amortisierbare Renten-Anleihen von 1891/88 und 1892/93.
Bekanntmachung vom Mai 1905.

Den Inhabern der noch unverlosten Stücke wird die Konvertierung in 4 % Obligationen gegen 10,50 % Prämie angeboten. Die abzustempelnden Stücke sind bis zum 24. Mai 1905 einzureichen.

9) Süddeutsche Bodenkredit-Bank, Pfandbriefe.
34. Verlosung am 1. Mai 1905.
Zahlbar am 1. August 1905.

4 % Pfandbriefe.
Es sind alle diejenigen Titel der Serien XXXI, XXXII, XXXIV und XLIII (gleichviel welcher Litera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer in ihren letzten drei Stellen eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten Endnummern ausweist.
Serie XXXI (31)
(Nr. 687001-714000.)
Endnummern 005 063 081 092 113 183 198 227 278 301 307 327 340 392 459 496 510 531 551 561 588 619 626 633 652 682 683 708 710 732 740 744 765 784 816 819 828 830 878 911 919 931 938 944 945 947 950 968 990.